

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 152.

Sonntag den 31. Mai.

1868.

Pfingsten.

Mit Maien schmückt sich festlich Thor und Haus,
Ihr Grün fehlt nicht der Hütte des Geringsten:
Die heil'gen Flammen sät bei Sturmgebraus
Wie zu Jerusalem das Fest der Pfingsten.
Den Tröster gießt auf seine Jünger aus
Der Heiland, die Verheißung zu erfüllen —

O laßt ihn ein!

Im frühen Morgenschein

Wird er uren'ge Räthsel euch enthüllen.

Wie schluchzte süß die Nachtigall im Hain,
Ob' noch die junge Sonne aufgegangen!
Sie sang das Fest der Feuerflammen ein,
Die Lust der Herzen und die Glut der Wangen.
Des grünen Waldes Brausen scholl darein,
Die Bäume neigten ihre stolzen Wipfel —

O grüßt den Tag,

Grüßt seinen Flügelschlag,

Als ständet ihr auf eines Berges Gipfel!

Der Morgen thut die roßgen Pforten auf,
Wie eine Braut die Sonne zu entlassen —
Die Sterne fliehn vor ihrem Siegeslauf
Und küssen ihr Gewand noch im Erblaffen.
Da kommts in lichten Funken mit Geschnauf,
Zertheilte Zungen predigen den Meister —

O steht nicht fern!

Der heil'ge Hauch des Herrn

Durchheil'ge und durchgeist'ge eure Geister!

Die Jünger kränzen sich mit buntem Kranz,
Gleichviel, ob Dornen bald die Stirn verwunden.
Auf ihren Häuptern leuchtet Himmelsglanz,
Des Gottes Nähe feurig zu bekunden.
Der Welterlösung Ziel erfüllt sie ganz,
Vor ihnen steht es überird'schen Scheines —

O bleibt nicht kalt!

Erfasst von Sturmgewalt

Den Jüngern ähnlich seid voll süßen Weines!

Voll süßen Weines jubelt in der Luft
Die Lerche, licherfelig ohne Schranken.
Voll süßen Weines streu'n Gebet und Duft
Die Wälder, die vor heil'gem Grausen schwanken.
Voll süßen Weines plaudert in der Klust
Der Silberbach — wer folgte nicht der Mahnung?

O schlürft die Luft!

In gottestrunkner Brust

Erbüht zur That die Rose frommer Ahnung.

Bekanntmachung, die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betreffend.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaelisferien 1868 dem Examen pro candidatura zu unterziehen, werden hiermit unter Verweisung auf §. 9 des Prüfungs-Regulativs veranlaßt, ihre Anmeldegeseuche nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum **5. Juni dieses Jahres** in der Kanzlei der Königl. Kreis-Direction allhier (Postgebäude) abzugeben bez. unter der Adresse der unterzeichneten Prüfungs-Commission portofrei einzusenden.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bei Strafe untersagt, Hausthiere aller Art, mit Ausnahme von Hunden und Katzen, auf Straßen und öffentlichen Plätzen ohne genügende Aufsicht frei umherlaufen zu lassen.

Leipzig, am 29. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Die diesjährige Kirchnutzung auf der Modauer Straße vom Magdeburg-Leipziger Bahnübergang bis zur Flurgrenze der Weischer Markt soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden. Es haben sich darauf Reflectirende **Donnerstag den 4. Juni d. J.** Vormittags 9 Uhr in der Marstalls-Expedition einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen.

Des Rathes Straßenbau-Deputation.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leider fehlt es in Deutschland so wenig wie in Frankreich an solchen, welche uns von unserem westlichen Nachbar als unmittelbar bedroht darstellen und den Krieg schon, ehe die Kirscheln reif

sind, prophezeien, welche die französischen Rüstungen als unmittelbar auf Krieg gerichtet darstellen, allein hunderttausend Pferde dafür bereit stellen und allen Hafer in Europa austausen lassen, so daß wir vor der Haferente unsere eigenen Pferde am Ende noch mit Mandeln und Rosinen werden füttern müssen. Und

doch: worin bestehen die großen Mängel, die man Frankreich zuschreibt? Was Metz und Straßburg betrifft, so weiß man nur, daß endlich die Forderungen der Neuzeit dort sich Geltung verschaffen werden; es sind dort endlich vorgeschobene Werke genehmigt, um diese Hauptfestungen nicht einem vernichtenden Bombardement Preis zu geben; daß die Werke bereits ausgeführt wären, und zwar in genügender Zahl, davon ist nichts bekannt geworden. Was das berühmte Chassepotgewehr betrifft, so erinnere man sich gefälligst, daß die bisherige Dienstzeit der französischen Armee sieben Jahre betrug, was bei einer Aushebung von 100,000 Mann 700,000 Mann giebt. Wenn hiervon auch nur 500,000 Mann für die Infanterie gerechnet werden, so bedarf diese Waffe, da jeder Staat mindestens eine doppelte Garnitur Gewehre besitzt, deren eine Million. Die Fabrication der neuen Gewehre hat aber noch nicht lange begonnen; es ist bei Weitem noch nicht die ganze Armee mit einer einfachen, geschweige denn mit der für einen Feldzug nothwendigen zweiten Garnitur versehen. (Inzwischen ist Niels Bericht erschienen, der die Sache natürlich von der günstigsten Seite darstellt.) Wenn daher die Franzosen in Sachen Chassepot tüchtig arbeiten, so thun sie nur, was sie müssen, um sich auf den nöthigsten Stand der Vertheidigung zu setzen; so thun sie nur, was Preußen seit zwanzig Jahren in aller Gemüthlichkeit gethan hat. Daß die Beschaffung von Munition für diese neue Waffe eine weitere dringende und große Arbeit, aber noch lange keine Kriegsrüstung ist, liegt auf der Hand; sie erfordert um so mehr Arbeit, als bekanntlich die Munition der neuen Hinterladungs-Gewehre sehr complicirt und fast noch wichtiger als die Waffe selbst ist. Man lasse sich also durch Mängel, die noch lange nicht einmal das Nöthigste zu Stande gebracht haben, nicht unnöthiger Weise in Harnisch bringen. Wenn der Kaiser Napoleon keinen Krieg anfängt, so weiß er am allerbesten warum. Zu allem dem kommt, daß ein großer Theil des französischen Kriegsmaterials bei der unglücklichen Expedition nach Mexico ruiniert worden ist und nun ganz erneuert werden muß. Man sieht also, daß Frankreich nur Versäumtes nachholt, daß es sich nur in einen Stand zu versetzen sucht, in welchem sich Preußen längst befindet, wenn diesem auch die Einverleibung anderer Staaten und ihrer Contingente nicht unerhebliche Geschäfte verursacht haben mag. Der glückliche Umstand, daß Preußen seine Infanterie-Bewaffnung nicht plötzlich, sondern allmählich in einer verhältnißmäßigen Friedenszeit herstellte, hat es Frankreich noch auf Jahre hinaus vorausgebracht. In seiner Artillerie-Ausrüstung ist es mindestens so weit wie Frankreich. Seine Festungen sind, wenn auch den neuesten Anforderungen noch nicht ganz entsprechend, doch den französischen bei Weitem voran. Deutschland kann in dieser Beziehung viel ruhiger sein als Frankreich, denn Preußen ist weit eher in der Lage, täglich einen Krieg beginnen zu können, als Frankreich, welches in der That trotz aller sogenannten alarmirenden Kriegsrüstungen noch lange nicht das Maß der nothwendigen Bereitschaft erreicht hat.

Gegen die von der Budgetcommission des österreichischen Abgeordnetenhauses empfohlene Reduction des Zinsfußes der Staatsschuld macht sich gegenwärtig auch im Lande selbst eine bedeutende Gegenbewegung geltend. Die kaufmännischen Corporationen der bedeutendsten Städte des Reichs, wie die Börsenkammer in Wien selbst und die Handelskammer in Brünn haben Protest dagegen erhoben. Die von der Brünnener Handelskammer am 27. d. M. einstimmig beschlossene Resolution erklärt, daß Gerechtigkeit und gesunde Staatswirtschafts-Politik nur jene Deckungsweise des Deficits fordern, welche alle Classen der Staatsbürger heranziehe; die vorzugsweise Belastung der Staatsgläubiger sei ebenso verwerflich wie die Maßregel der Bankrott-Erklärung. Es ist nicht anzunehmen, daß das Abgeordnetenhaus nicht diesem vom Inlande und Auslande gleichzeitig erhobenen Widerstande, an welchem auch zugleich das Ministerium selbst entschieden Theil nimmt, Rechnung tragen sollte. Die Anträge Hrn. Skene's dürften deshalb, trotz des starken Anhangs, dessen sich der angesehene Industrielle im Abgeordnetenhause erfreut, doch vermuthlich fallen.

Die Auflösung der Verwaltung des ehemaligen Königreichs Polen schreitet rasch vorwärts. Die Functionen aller Verwaltungszweige der Regierungs-Commission des Innern hören mit dem 13. Juli d. J. auf. Die gänzliche Russificirung der Warschauer Hochschule und die Erhebung derselben zur Universität soll spätestens in drei Jahren zur Ausführung gebracht werden. Denjenigen Professoren, welche sich in dieser Zeit den Gebrauch der russischen Sprache in dem Grade aneignen, daß sie ihre Vorlesungen darin halten können, ist eine bedeutende Gehalts-Erhöhung in Aussicht gestellt. Nach Ablauf der dreijährigen Frist müssen sämtliche Lehrgegenstände, mit Ausnahme der polnischen Sprache und Literatur, für welche ein polnischer Lehrstuhl bestehen bleibt, in russischer Sprache vorgetragen werden. Durch eine Circular-Verfügung des General-Gouverneurs Potapow ist die Auflösung der seit undenklichen Zeiten in Litzhauen bestehenden kirchlichen Bruderschaften, sowie die Schließung einer Anzahl römisch-katholischer Pfarrkirchen, deren Pfarrgenossen größtentheils zum griechisch-orthodoxen Bekenntniß übergetreten sind,

angeordnet. Die zu cassirenden römisch-katholischen Pfarrkirchen sollen in griechisch-orthodoxe Kirchen umgewandelt und den neuen Gemeinden zum Gebrauch übergeben werden. Selbst der weiße Adler Polens soll von jetzt an auf allen Amtssiegeln verschwinden. Sollte eine ansehnliche Nation wirklich auf diese Weise todt zu machen sein?

Die Aufnahme, welche die Nachricht von der Bildung polnischer Insurgentenbanden in den öffentlichen Blättern gefunden hat, ist eine ganz entgegengesetzte. Oesterreichische und französische Blätter stellen die Richtigkeit der Nachricht kurzweg in Abrede. Dem „Wanderer“ scheint die Nachricht schon mit Rücksicht darauf unglauwürdig, daß der angeblich mit der Bildung der Banden beschäftigte ehemalige Dictator Langiewicz derzeit ruhig in Konstantinopel sitze. Dagegen wird der „N. Fr. Ztg.“ die anfängliche Mittheilung des Telegraphen von ihrem Correspondenten in Gumbinnen nicht nur bestätigt, sondern auch erweitert. Danach beschränkte sich die Bildung jener Banden nicht bloß auf Galizien, sondern erstreckte sich auch längs der preussischen Grenze bis zum Nien. Die Führer der Banden hätten die Aufgabe, von bestimmten in Preußen belegenen Centralpunkten aus für die Beschaffung von Waffen, Munition und Bekleidungsgegenständen Sorge zu tragen. Die Mitglieder der Banden beständen angeblich nur aus solchen Individuen, welche schon seit längerer Zeit der Emigration angehören, und sollen bei isolirt wohnenden Grundbesitzern, welche schon während der letzten Insurrection für dergleichen Zwecke sich interessiert haben, als Arbeiter und Knechte untergebracht werden, beziehentlich schon untergebracht sein, wobei auf den Umstand besonders Gewicht gelegt werde, daß in Preußen jede Paßkontrolle aufgehoben sei. Es dürfte schwer halten, gegenüber diesen ganz bestimmten Angaben überhaupt in Abrede zu stellen, daß wieder von Seiten der polnischen Emigration irgend etwas im Werke sei.

Die Discussion, welche im englischen Unterhause am Dienstag durch den Labouchere'schen Antrag auf jährliche Beschlußfassung über die Ausgaben für den diplomatischen Dienst veranlaßt wurde, zog namentlich auch den Werth oder Unwerth der stehenden Gesandtschaften an den süddeutschen Höfen in Betracht. Der Antragsteller fragte beispielsweise die Regierung, ob sie je eine bemerkenswerthe Depesche von ihrem Vertreter in Stuttgart erhalten habe? Uebrigens ist ein Theil der diplomatischen Kosten schon bisher immer in einzelnen Posten vom Unterhause jährlich bewilligt worden. Der Antrag Labouchere's betraf nur den Rest von 180,000 Pfd. Sterl., welcher bisher auf die consolidirten Fonds angewiesen und damit der parlamentarischen Ueberwachung entzogen war.

Die dänische Regierung scheint die ernstliche Absicht zu haben, auch die Insel St. Croix an die nordamerikanische Regierung zu veräußern, nachdem in Betreff der Schwesterinsel St. Thomas ein desfallsiger Vertrag zu Stande gekommen war. Nachdem, wie vermuthet ward, neulich der dänische Kriegminister bei seiner Anwesenheit in Paris die Schwierigkeiten besiegt hatte, welche dem Verkauf in Folge des Frankreich zustehenden Vorkaufsvrechtes entgegengetreten, verlautet jetzt des Weiteren von einer „Petition“, welche die Rathsversammlung von St. Croix an den König gerichtet habe und worin sie ihn ersuche, die Insel das Schicksal von St. Thomas theilen zu lassen. Man wird in Kopenhagen wohl un schwer geneigt sein, den Petenten ihren Wunsch zu erfüllen.

* Leipzig, 30. Mai. Zur näheren Erläuterung der gestern im Nachtrage mitgetheilten kurzen Notiz über den Stand der sächsischen Staatsschuld lassen wir heute noch eine Stelle aus der betreffenden Rede des Herrn Finanzministers v. Friesen folgen: „Es ist richtig, unsere Staatsschuld ist im Verhältniß zur Größe des Landes eine bedeutende; die Zeit ist aber längst vorüber, wo man eine Staatsschuld schon an und für sich für ein Unglück hielt. Im Privat-, wie im Staatshaushalte ist eine Schuld an und für sich noch kein Unglück, im Gegentheil! wenn man d. s. erborgte Geld nützlich anwendet und fruchtbringend anlegt, wird sie auch einen volkswirtschaftlichen Nutzen gewähren. Ganz in dieser Lage ist Sachsen gewesen und ist es noch. Wenn ich zurückgehe bis auf das Jahr 1830, also 38 Jahre zurück — von da an nämlich beginnt unser jetziges Schuldenwesen — so haben wir, abgesehen von den Cassenbilletts, also durch Hinausgabe von Staatspapieren, im Ganzen jetzt einen Nominalwerth von 87,794,250 Thaler geborgt. Dies freilich ist, an sich betrachtet, ein hoher Betrag; von diesen Summen sind aber bis jetzt mindestens 55 Millionen Thaler auf Eisenbahnbauten verwendet worden, also auf eine Anlage, die sich sehr gut verzinst und der Staatscasse eine gute, die Zinsen der Schuld übersteigende Einnahme gewährt. Ich kann diese Ziffern nicht ganz genau angeben, weil die Verwendungen für den Eisenbahnbau während der jetzigen Finanzperiode noch nicht ziffermäßig feststehen, aber die Summe von 55 Millionen Thaler ist eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Demnach bleiben von dem aufgenommenen Capitale, von dem geborgten Gelde etwa 22 Millionen übrig, die für andere als Eisenbahnzwecke verwendet worden sind. Bedenken Sie nun, meine Herren, daß hierunter die Kosten des

hanzen letzten Krieges, ferner die an Preußen gezahlten 9 Millionen Thaler, ferner die nachträglich mit mehr als 2 Millionen Thaler im Inlande gewährten Vergütungen an Kriegsschäden mit begriffen sind, so werden Sie gewiß zugeben, daß die Summe, die Sachsen, ohne durch äußere Nothwendigkeit gedrängt worden zu sein, für nicht productive Zwecke geborgt hat, eine ganz außerordentlich geringe ist. Von der ursprünglich aufgenommenen Summe von ca. 87 Millionen Thaler sind nun aber nach und nach so viel wiederum getilgt worden, daß in diesem Augenblicke der Nominalwerth unserer Staatsschuld nur noch 77,261,775 Thlr. beträgt. Von dieser Summe befinden sich aber 11,794,325 Thlr. noch im Besitze der Finanzhauptcasse, sind also nicht ausgegeben. Unsere gesammte umlaufende verzinsliche Schuld beträgt also in diesem Augenblicke noch nicht ganz 65 Millionen; rechnen wir nun hiervon die 55 Millionen ab, die für Eisenbahnzwecke verwendet worden sind, so bleibt für die, nicht auf den Bau von Staatseisenbahnen verwandte Schuld nur ein Betrag von etwa 10 Millionen übrig und das Erforderniß für Verzinsung und Tilgung dieser 10 Millionen wird wieder mehr als ausreichend gedeckt durch Das, was die Eisenbahnen über die Verzinsung und Tilgung ihres Anlagecapitals hinaus an Mehreinnahmen gewähren. Ich hoffe daher keinen Widerspruch zu finden, wenn ich behaupte, daß Sachsen trotz der anscheinend hohen Ziffer seiner Staatsschuld, doch eigentlich nur wenig Schulden hat und wir aus diesem Gesichtspunkte und vor einer Vermehrung unserer Schulden nicht zu fürchten brauchen."

x. Leipzig, 30. Mai. Gestern Vormittag entschied sich das Schicksal der städtischen Reitbahn beim alten Theater. Es erfolgte die Versteigerung derselben auf den Abbruch. Nach Gretschel ward das städtische Reithaus im Jahre 1717 erbaut, also beuer vor 151 Jahren. Große sagt in dem Abchnitte seiner Geschichte von Leipzig über die Folgen des nordischen Krieges und die Zeit bis zum Tode August des Starlen: „Das Ritterthum ist verfallen; die Ritterstraße (wo die vornehmen Erbmannen, die des Rathes Banner bildeten, ihre Marställe hatten) existirt nur noch dem Namen nach und der Marstall (jetzt bekanntlich auch abgebrochen) beherbergt nur die Pferde der Stadtkärner. Da baute man 1717 das schöne Reithaus, um wenigstens nicht ganz zu verlernen ein Pferd zu tummeln“. Gretschel schreibt 1828: „Die im oberen Stockwerke befindliche Wohnung des Universitätsstallmeisters hätte einer bedeutenden Reparatur bedurft; daher zog es der Magistrat 1821 vor, unmittelbar dahinter, im Zwinger, bei dem an das Theater grenzenden Garten (dem ehemaligen Stadtgraben) ein massives Gebäude zu errichten, welches im Erdgeschosse die schönen Ställe, darüber die Wohnung des Stallmeisters enthält. Eine Sommerreitbahn stößt an dieses Gebäude.“ Die Hochschule hatte also früher außer dem Fechtmeister u. a. Exercitienmeistern auch einen „immatriculirten“ Stallmeister, einen Universitäts-Stallmeister. Beispielsweise nennen wir aus dem Anfange der dreißiger Jahre den Stallmeister Gottlob Benjamin Traugott Richter im Ransstädter Zwinger. Wie viel und wie gern manche Professoren der alten Zeit ritten, ist bekannt, von Sclert, dem sogar das Rosenthal für seine Ausflüge offen stand, zu geschweigen. Große Rennen fanden in Leipzig während des Fürstencongresses von 1631 statt. Am Montage nach Palmarum war ein großes Ringelrennen, an welchem zwei Herzöge von Altenburg, einer von Weimar, ein Graf Mansfeld, ein Graf Pappenheim, ein Graf Reuß, Rittmeister v. Vorderdorf und andere hohe Personen Theil nahmen. Ein anderes großes Ringelrennen ward am 10. März auf der Rennbahn abgehalten, dem Kurfürst Johann Georg I. vom Gartenhause des Leonhard-Hermannschen Gartens aus zusah (Große) und an welchem 25 Personen sich beteiligten, Einsatz: 2 Ducaten. Den Hauptpreis trug Graf Reuß von Oera davon (Ehrenkranz, zwei Pistolen und zwölf Reichsthaler), der jüngste Herzog von Altenburg gewann einen goldenen Degen. Kampfrichter in den nebenan errichteten „Judicirhäuschen“ waren der kurfürstliche Hofmarschall und der Oberst von Schwallbach. — Auch am 20. und 21. März gingen solenne Ringelrennen in Scene. Man kann die Namen der Cavaliere und Fürsten in dem einen Bogen stark „Verzeichnisse der Kurfürsten, Grafen, Herren und Städte, so auf dem ausgeschriebenen Convent der evangelischen Stände in Leipzig 1631 gegenwärtig gewesen“ finden.

* Leipzig, 30. Mai. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, hat das Preisgericht über das Ausschreiben des Herrn Adolf Henze in Neuschönefeld zur Erlangung einer deutschen Nationalhandschrift mit bedeutender Majorität die Handschrift eines Gymnasiallehrers in Coubus mit dem Preise gekrönt und wird ihm dieser wichtige Beschluß von Herrn Henze morgen als Pfingstgruß telegraphisch mitgetheilt und zwar mit der Bemerkung, daß der Preis von Einhundert Thaler per Post noch am selbigen Tage ihm zukomme.

† Leipzig, 30. Mai. In unserer Stadt hat sich ein Maler Namens Frätscher niedergelassen, welcher die Absicht hegt, in allen Fächern der Malerei, z. B. in Aquarellmalerei, Zeichnung auf Holz und Stein, Delmalerei, Frescomalerei, Pastellmalerei u., Unterricht zu erteilen. Auf den Akademien zu Berlin, Dresden, Weimar gebildet, war er Schüler der wohlbekannten Professoren Pauwels, von Bamberg, Steffed, Martersteig, Doppler, Thumann

und Zaede. Mehrere historische Portraits, z. B. das Portrait der Herzogin Amalie für das weiße Zimmer im großherzoglichen Residenzschloß zu Weimar, Friedrich der Großmüthige Kurfürst von Sachsen, Kirchengemälde zu Stotternheim u., so wie Zeichnungen zu Gottschalls Lambertine, Ostfriesisches Clothschießen u. für größere Journale sind von ihm mit Erfolg gearbeitet worden. In der letzten Zeit noch mit Herrn Professor Wislicenus an den Fresken (Brutus, das Todesurtheil über seine Söhne fallend) im Hause des Herrn Dr. Friederici (italienisches Haus) thätig, beabsichtigt der junge Künstler in Leipzig seine selbstständige Thätigkeit zu entfalten und wir versehen nicht, unserem kunstsinigen Publicum den strebsamen Künstler hiermit warm zu empfehlen.

x. Leipzig, 30. Mai. Groß-Paris und Klein-Paris haben natürlich mancherlei im öffentlichen Leben gemeinsam. Könnten z. B. die „Geschichten, wie man sie sich beim Bier erzählt,“ von Charles Deulin, ein neues Pariser Büchlein, nicht ebenso gut in Leipzig, der hievertilgenden Stadt, geschrieben sein? — Unsere Studirenden gehen mit dem Plane um, ein eigenes Journal zu gründen. Die Pariser Hochschule hat, wie in früheren Jahren, so auch jetzt wieder kurzlebige Studentenblätter entstehen und eingehen sehen. Jetzt hat sich eben ein solches, eigentlich schon einmal schlafen gegangenes Blatt „L'Etudiant“ wieder aufgethan. A propos Journale! Erinnern sich unsere Leser nicht aus früheren Gerichtsverhandlungen einer hiesigen mehrfach umgetauften derbheissigen Zeitung, deren Redaction öfters in Conflict mit dem Bezirksgericht gerieth und daher auf den Gedanken kam, sich einen „Redacteur“ eigens für das Sizen hinter „Fenster mit eisernen Gardinen“, wie Fris Reuter in „Ut mine Festungstid“ so hübsch sagt, für Geld (wenig war es freilich noch dazu!) zu halten? In Groß-Paris kommt man auf dieselben Gedanken. In dem mit rother „Druckerschwärze“ gedruckten Blatte „Piloni“, „der Pranger“, also vergleichbar unserem „Reißen“ von 1848, liest man diese Woche die Anzeige: „Gesucht ein verantwortlicher Redacteur, der lesen und schreiben kann, nämlich für eine literarische Zeitschrift. Die im Gefängnisse zugebrachten Monate werden doppelt honorirt.“ — Des vom Vorsitzenden des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in der Cantateversammlung D. J. erwähnten berühmten Bibliographen Charles Brunet Bibliothek hat bis jetzt einen ganz enormen Erlös in der Versteigerung ergeben: 305,500 Franken! Eine Ausgabe unseres deutschen „Theuerdank“ vom Jahre 1517 ging bis 6600 Fr. hinauf!

* Leipzig, 30. Mai. Aus einem uns gestern zufällig zu Händen gekommenen Privat Schreiben aus Wien erfahren wir über die großartigen Vorbereitungen zum deutschen Bundesfestschießen einige interessante Einzelheiten. Die Festhalle im Prater ist darauf berechnet, daß über 6000 Personen am Banke in derselben Theil nehmen können. Die Schießhalle hat eine Länge von 1120 Fuß und zählt über anderthalbhundert Schießstände. Der Festplatz selbst ist für 30- bis 32,000 Menschen berechnet und bildet ein kolossales, von einer 1500 Klafter langen Platte eingeschlossenes Biered. Darinnen sind etliche 30 kleine Bauten für die verschiedenen Comités, Post, Telegraphen, Restaurationen u., sowie die Festhalle selbst und der Gabentempel eingeschlossen. Mehrere Springbrunnen und herrliche Partanlagen haben die Mitte des Platzes eingenommen. Die Schießhalle selbst hat einen Vorbau von einem Belvedere mit einer gegen 2000 Personen fassenden Galerie und einem hohen Thurm, von dem aus man den herrlichsten Fernblick auf Wien genießt.

† Leipzig, 30. Mai. Die Pfingstpartien nach auswärts haben bereits von heute an ihren Anfang genommen. Der Passagierverkehr auf den Bahnhöfen war schon bei den Frühzügen merklich lebhafter als gewöhnlich, und eine Menge Bergnügungsreisender, namentlich derjenigen, welche weitere Ausflüge beabsichtigen, haben uns in allen Richtungen verlassen. Besonders animirt scheint die diesmalige Extrafahrt nach Hamburg und Helgoland zu werden. Die Anzahl der heute Morgen mit dem 7 Uhr Zuge der Magdeburger Bahn auf Extrabiletts nach Hamburg Reisender war sehr bedeutend.

— Im Monat Mai bis mit gestern hat die Magdeburger Bahn im Ganzen 1145 meist böhmische Auswanderer von hier theils nach Bremen, theils nach Hamburg befördert.

* Leipzig, 30. Mai. Von heute an ist dem Publicum außer den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr auch Morgens von 7 bis 1/2 9 Uhr (auf die ganze Dauer der Sommerzeit) die Besichtigung der innern Räume des neuen Theaters durch den Theater-Inspector gestattet, und dürfte diese coulante Einrichtung besonders dem durchreisenden Publicum sehr erwünscht kommen.

† Leipzig, 30. Mai. Der Baritonist Herr Lehmann von Köln, welchem außer seinem erfolgreichen Auftreten als Jäger im Nachlager von Granada ein guter Ruf als Sänger vorausging, ist für unsere Bühne engagirt worden.

x Leipzig, 30. Mai. Ein Beamter der gegenwärtigen Oberpost-Direction Leipzig, Herr Oberpoststrath Schidert, welcher erst vor einigen Jahren in den Staatsdienst, und zwar ins Postfach

übergetreten ist, — bis dahin war er Bürgermeister in Großenhain — ward gutem Vernehmen nach zum l. sächs. Finanzrath ernannt und soll der westlichen Staats-Eisenbahn-Verwaltung zugeheilt werden.

* Leipzig, 30. Mai. In Nr. 21 der Zeitschrift „Das Roß“ wird über einen Unfall berichtet, der am 5. d. Mts. den Fürsten Pichnowsky betroffen. Der Fürst ritt spazieren, sein Pferd wurde von Gassenjungen scheu gemacht, ging mit seinem Reiter durch und dieser stürzte und brach den Arm. — An diese Notiz knüpft nun „Das Roß“ einen Mahnruf an die Berliner Polizei zur Steuerung des Unfugs der Gassenbuben, die kein Pferd auf der Straße unbehelligt passiren lassen. — Irren wir nicht, so haben auch wir leider schon mehrmals über einen ähnlichen Unfug zu klagen gehabt, der sich namentlich in gewissen Theilen der äußern Vorstädte, ganz besonders aber auch auf den Straßen einiger benachbarten Ortschaften zum Leidwesen der Reiter immer wiederholt. Es ist wahrhaft empörend, die Rücksichtslosigkeit mit anzusehen, mit welcher die rohe Gesellschaft jeden halbwegs anständig aussehenden Reiter mit Hohn und Spott und allerlei störendem Geräusch verfolgt, und wir kennen sehr achtbare Männer, welche schon lange auf das Vergnügen eines Spazierritts auf gewissen Landstraßen ganz verzichtet haben. Der Polizei allein ist es natürlich nicht möglich, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen; das gesammte Publicum müßte es sich zur Aufgabe machen, jeden Ausbruch jugendlicher Rohheit sofort auf eigene Faust zu unterdrücken und nachdrücklich zu ahnden.

* Leipzig, 30. Mai. Heute Morgen mit dem hier 7 Uhr abgehenden Zuge wurden auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn 154 Personen auf Hin- und Retourbillets nach Hamburg befördert.

— G. Ueber die Trinkwässer der Westvorstadt findet sich in einer von Dr. G. Langbein während des Wintersemesters 1867/68 verfaßten Inauguraldissertation nach einer Reihe von Analysen verschiedener Brunnenwässer der Stadt und Vorstädte, folgende Notiz: „Was die „öffentlichen“ Brunnen der Westvorstadt betrifft, so ist es nicht möglich gewesen, einen derselben zu analysiren, da sie wegen ihrer Unbrauchbarkeit geschlossen worden sind. Mitten unter diesen völlig ungenießbaren Wässern findet sich ein Brunnen, welcher ganz vorzüglich gutes Wasser liefert. Dieser befindet sich im Garten des Herrn Restaurateur Schneemann in der Dorotheenstraße.“ Der Inhalt dieser Notiz war in einem Auszuge der obengenannten Dissertation (Tageblatt vom 24. Mai, p. 4239) mit den Worten wiedergegeben: „Die Brunnenwässer der Westvorstadt wurden wegen Unbrauchbarkeit geschlossen, konnten daher neuerdings nicht analysirt werden (eine Ausnahme bildet der Schneemann'sche Brunnen)“. Durch diese Notiz, besonders aber durch das Referat darüber, könnte der mit den Localitäten nicht Vertraute zu der Vermuthung kommen, daß die Westvorstadt gar keine gangbaren Brunnen besäße, außer dem Schneemann'schen, welcher als der einzige brauchbare nicht geschlossen wurde. Die Annahme würde aber unbegründet sein, denn wenn auch die öffentlichen Brunnen, die, beiläufig gesagt, jetzt nur theilweise geschlossen sind, nicht gerade ein sehr gutes Trinkwasser liefern, so ist doch erstens durch eine Anzahl von öffentlichen Ständern das jetzt gerade sehr klare gute Wasser der städtischen Leitung Jedem zugänglich und zweitens existiren auch in mehreren anderen Privatgrundstücken außer dem Schneemann'schen eine ziemliche Anzahl von guten, ja sogar vorzüglichen Brunnen, deren Wasser von der Nachbarschaft als besonders frisches und wohlschmeckendes sehr geschätzt wird. Ich erwähne hier als Beispiele nur die Brunnen in den Grundstücken Colonnadenstraße Nr. 13 und Nr. 17 und Weststraße Nr. 59, welche, wie ich mich überzeugt habe, sehr gutes Trinkwasser liefern.

—* Ein frisches, mündendes Bier ist „bei die Hitze“ gewiß ein köstliches Labfal, dem man gern nachgeht, wenn man den Ort kennt, wo das eble, eisgekühlte Maß Herz und Nieren erquidit. Ein solcher Bierstoff, frisch und goldig, fanden wir in der Restauration des Herrn Sidert, Brühl, Stadt Königsberg. In der That hat aber auch Herr Sidert, wie wir uns durch den Augenschein überzeugten, nichts unterlassen, um einen ganz vorzüglichen Gerstensaft in dieser Frische seinen Gästen vorsetzen zu können. Ein ganzer Apparat arbeitet für diesen Zweck, abgesehen von den eisfühlen Gläsern, die an und für sich schon alles Lob verdienen. Wir können uns das Vergnügen nicht versagen, die geehrten Collegen des Herrn Sidert auf dessen mehreres Neue und Eigenthümliche bietende Einrichtung aufmerksam zu machen, und dürfen die Versicherung hinzufügen, daß Herr Sidert Jedem, der sich dafür interessirt, bereitwilligst mit der Einrichtung bekannt macht und darüber Auskunft erteilt.

— In der Nacht des 27. Mai während eines heftigen Gewitters sind zwei wegen Falschmünzerei und Bagirens berüchtigte Subjecte aus dem Bezirksgefängniß in Schneeberg ausgebrochen. Einer derselben heißt Helm und war eine Zeitlang in Böhmen Anführer einer Diebesbande. Sie entkamen, indem sie sich an Seilen, die sie aus zerschnittenen Strohsäcken gefertigt, drei Stock hoch herunter gelassen haben.

— Bei dem jetzigen prachtvollen Sommerwetter dürfte es wohl angemessen sein, die die Pfingstfeiertage nach Dresden Reisenden auf die herrliche Umsicht, die man von dem dortigen Kreuzthurm aus genießt, aufmerksam zu machen. Einsender dieses, der vor einigen Tagen selbst Gelegenheit nahm, diesen Thurm zu ersteigen, war überrascht von dem herrlichen Panorama, das sich ihm von der rund um den Thurm herumführenden Galerie bot. Das schöne Dresden selbst aus der Vogelschau, seine herrlichen Umgebungen, sowie die sächsische Schweiz bis weit hinein nach Böhmen auf der einen, und die Meißner Berge auf der andern Seite liegen klar und deutlich vor dem entzückten Auge des Beschauers. Ein gutes Fernrohr läßt selbst die fernsten Punkte noch deutlich erkennen und die näheren, wie z. B. die Festung Königstein, in ihren kleinsten Einzelheiten sich darstellen.

— Alle Besucher der Sächsischen Schweiz seien hiermit auf einen Punkt derselben aufmerksam gemacht, der bis jetzt wohl von den Meisten unbeachtet geblieben ist: wir meinen den auf dem viel zu wenig gewürdigten linken Elbufer gelegenen Wolfsberg. Dieser Berg hat den Vorzug, daß er bequem zu ersteigen ist; man läßt sich — wir denken uns den Touristen in Schandau angekommen — nach Bahnhof Krippen übersetzen, passirt dann das Dorf Krippen in seiner ganzen Länge, wendet sich am Ende desselben links und erreicht auf bequem ansteigendem, schattigen Wege das auf dem Hochplateau lieblich gelegene Reinhardtsdorf. In der Mitte des Dorfes führt rechts, durch Wegweiser bezeichnet, der Weg steiler werdend in ca. 10 Minuten auf die Spitze des Berges. Obgleich die Höhe, auf der man sich befindet, im Verhältnisse zu der anderer bekannter Größen der sächsischen Schweiz keine beträchtliche ist, so ist doch das Panorama, das man vom Wolfsberge aus genießt, ein reizendes. Vor und unter uns üppige Landschaft, drin die freundlichen Gehöfte von Reinhardtsdorf und Schöna. Letzteres hat als mächtige Wächter rechts und links Zirkelstein und Kaiserkrone. Hinter ihnen thront majestätisch der Rosenbergsberg und weit bis in blaue Ferne sieht man die Kette der böhmischen Gebirge. Jenseits der Elbe sehen wir das Preibschthor, die beiden Winterberge, die Schrammsteine in ihren grotesken Gestaltungen, weiter nach Westen Lilienstein und Königstein. Für die materiellen Bedürfnisse der Besucher sorgt ein freundliches Berghäuschen, in und vor welchem man sich am einfachen Mahle und an einem kräftigen Schluck frischen böhmischen Bieres erlaben kann. Ja sogar für Gesellschaftsspiele ist durch Anlegung einer natürlich höchst einfachen Regelpiste gesorgt. Hat der Wanderer noch einige Stunden frei und ist er noch munter zu Fuß, so empfiehlt sich sehr ein Besuch des großen und kleinen Schirnstein, der allerdings nicht ohne Führer gewagt werden darf. (Der große Schirnstein ist bekanntlich der höchste Punkt der sächsischen Schweiz, höher als der Winterberg.) Die Badegäste Schandaus halten den ihnen seit einigen Jahren erschlossenen Ausflug nach dem Wolfsberg sehr werth und beweisen das durch ihren wiederholten und zahlreichen Besuch, zu dem wir hiermit unsere Mitbürger, ihres Dankes gewiß, hiermit ebenfalls veranlaßt haben wollen. K.

—R. Es ist recht dankbar anzuerkennen, daß auch zur Eröffnung der Leisnig-Döbelner Strecke auf der neuen Leipzig-Dresdener Bahn vom Directorium ein Extrazug veranstaltet wird, und es dürfte manchem Theilnehmer an dieser Fahrt nicht unwillkürlich sein, wenn wir ihn, — sofern er nicht an dem in Aussicht genommenen Festmahle theilnehmen, oder speciell auf Döbeln sich beschränken will, — auf eine recht lohnende Partie aufmerksam machen. Nachdem man sich im geräumigen, an der Straße vom Bahnhofe nach der Stadt gelegenen, von einem äußerst coulanten Wirthe bewirthschafteten Schiekhause durch Speise und Trank gestärkt hat, nimmt man den Weg nach der Stadt, geht aber nicht über die Niederbrücke in dieselbe hinein, sondern auf der Roßweiner Straße fort, bis dahin, wo rechts die bewaldeten Hügel anfangen. Auf bequemen Treppen ersteigt man dieselben und geht dann auf dem Kamme derselben, — von wo aus man die schönste Aussicht über Döbeln und die umliegenden Dörfer bis hinab nach Technitz und Schweda sowohl, als auch aufwärts weit über Roßwein hinaus nach dem erzgebirgischen Wäldern und Höhen genießen kann, — auf den schattigen, vom Döbelner Verschönerungsvereine angelegten, häufig mit Ruhebänken versehenen Promenadenwegen dahin, und steigt endlich am Ende der ersten Hügelkette wieder herunter auf die Chaussee. Wir wandern durch die Dörfer Gräusnig und Ebersbach, ersteres mit bedeutender Eisengießerei und Mühle, letzteres mit hübschem Rittergute und gelangen bald an eine Stelle, an der früher die Felsen bis ins Muldenbett herunter reichten, jetzt aber oft haushoch abgeprengt sind, um die Straße hindurch führen zu können. Noch heute gilt diese Stelle wegen den bedeutend überhängenden Felsen nicht für gefahrlos und nur vor wenig Jahren stürzte eine bedeutende Felsenmasse herab und zertrümmerte einen Theil der Brüstung auf der Ufermauer. Ein kleiner Wasserfall belebt übrigens an nicht gar zu trockenen Tagen diese Partie. Nach ungefähr $\frac{3}{4}$ stündiger Wanderung gelangen wir nach dem, zwischen hohen Tannen ganz reizend gelegenen Schweizerhäuschen, das uns im schattigen Garten oder im kühlen Saale einen angenehmen Ruhepunkt bietet. Während wir unseren ersten Weg auf

dem linken Muldenufer zurückgelegt hatten, nahmen wir unseren Rückweg auf dem rechten; gehen also vom Schweizerhäuschen aus über die Mulde und kommen in das Dorf Wahlitzsch. Hier besuchen wir erst eine alte Berggrube, die Kämpfe genannt, welche ihr Dasein wenigstens dem früheren Mittelalter verdankt, begegnen auch da, sowie auf unserem ferneren Wege den rüstigen Arbeitern an der Bahn über Roswein nach Meissen und gehen dann ein gutes Stück der Mulde folgend, dann aber auf dem sogenannten Schlangenwege nach dem Rittergute Hermsdorf. Auch auf diesem Wege haben wir die angenehmsten und prächtigsten Ausichten über das Muldenthal und seine Seitenthäler. Von Hermsdorf gelangen wir nach dem nahegelegenen Sörmitz und von da, auf dem Fußwege an der Mulde, kommen wir bei der Oberbrücke in die Stadt; — aber noch zur rechten Zeit, um die Stadt selbst kennen zu lernen und die zur Feier des Tages veranstalteten Concerte besuchen zu können.

— Von dem mit Hagelschlag verbundenen Gewitter am 27. wird aus dem Voigtlande noch gemeldet, daß die Orte Hartmannsgrün und Pfaffengrün vollständig und Buchwand, Mühlwand, Weisenfand, Wolfepfütz, Eich, Buch und Perles theilweise betroffen wurden. Außer der mehr oder weniger vollständigen Vernichtung der Feldfrüchte wird auch die Zerstörung eines großen Theils von Fenstern, Ziegel- und Schieferdächern und fast der ganzen Obsternte berichtet. Diefelben betrübenden Nachrichten sowohl hinsichtlich der Feld- und Gartenfrüchte, als auch der Wohnungen kommen von den Städten Elsterberg und Neßschau, und den Dörfern: Sachwitz, Roswitz, Tremnitz, Ponsdorf, Gundsorf, Gröschnitz, Scholes, Posa, Coschütz, Thurnhof, Feldwiese, Kleingern mit Neuth, Brodau, Reimersgrün, Christgrün, Herlasgrün mit Fichtenhäuser, Limbach, Froschenroda, Lausgrün und Lambzig. In Ponsdorf und Kleingern sind einige Felder etwas verschont geblieben. Aus Elsterberg meldet man außerdem Verschlämmung und Zerreißung der Wiesen und Fluren. Versichert ist gutem Vernehmen nach nur wenig gewesen.

— Die „Scheudiger Nachrichten“ melden: Ein höchst merkwürdiger Fall einer menschlichen Mißgeburt ist am 26. d. M. in hiesiger Stadt vorgekommen. Die Frau eines Maurers wurde am genannten Tage durch ärztliche Hilfe von einem todtten Knaben entbunden. Derselbe hat die vollständige Größe eines Alters und ist von der Brust bis zu den beiden Füßen normal gebaut, nur ist der Brustkasten etwas breiter. Zwischen beiden Schultern sitzen zwei Köpfe mit ausgeprägten Gesichtformen und Haaren, beide von normaler Größe; zwischen beiden Köpfen mit gleich langen kräftigen Halsen ist ein dritter Arm in die Höhe gewachsen, der etwas stärker als die beiden an gewöhnlicher Stelle sich befindenden Arme ist und an dessen Hand sich zwei zugeneigte Daumen befinden. Allem Anscheine nach sind es zwei zusammenge wachsene Arme. Der Knabe ist 8 Monate alt und hat am Tage vor seiner Geburt noch gelebt. Die Mutter befindet sich den Umständen nach vollkommen wohl. Herr Dr. Jeknitzer, in dessen Besitz sich die Mißgeburt jetzt befindet, die er jedoch später dem anatomischen Museum einer Universität überweisen wird, hat die Freundlichkeit, den seltenen Gegenstand jedem sich dafür Interessirenden in den Stunden von 6—8 Uhr Abends zu zeigen.

* Leipzig, 30. Mai. In Frankfurt a. M. ist ein Handelschiedsgericht ins Leben gerufen worden, welches in Ermanglung eigenlicher Handelsgerichte und bis zu deren Schaffung die Interessen des Handelsstandes wahren und vertreten soll. Der Frankfurter Handelsverein, welcher das neue Institut gegründet hat, umfaßt 370 Firmen. Der Zweck des Handelschiedsgerichts ist die Umgehung der in der Regel kostspieligen und zeitraubenden Hilfe der ordentlichen Gerichte bei Streitigkeiten in Handelsachen. Von seiner Competenz sind ausgenommen diejenigen Fälle, welche speciell in das Fach der Börsengeschäfte einschlagen. Alle Mitglieder des Handelsvereins in Frankfurt a. M. können das Schiedsgericht anrufen bei Streitigkeiten in Handelsangelegenheiten, möge ihr Gegner zum Verein gehören oder nicht; desgleichen können Personen oder Firmen, welche außerhalb des Vereins stehen, bei Streitigkeiten gegen Vereinsmitglieder die Vermittelung und den Ausspruch des Schiedsgerichts verlangen. In diesen Fällen wird das beiderseitige Einverständnis der Parteien vorausgesetzt. Fehlt es jedoch noch an diesem Einverständnis, so ist der Vorstand des Handelsvereins verpflichtet, auf Anregung eines Interessenten, dessen Gegner aufzufordern, ihre Streitfache dem Schiedsgericht zur Entscheidung vorzulegen. Im Weigerungsfalle erledigt der Vorstand den Gegenstand durch Benachrichtigung des Antragstellers. Der Vorstand des Handelsvereins ernannt durch Abstimmung für jeden einzelnen Fall drei Schiedsrichter und zwei Ersatzmänner, in der Regel aus seiner Mitte, nach Gutdünken, und je nachdem es nach Beschaffenheit des Gegenstandes rathsam erscheint, theilweise aus der Gesamtheit der Mitglieder des Handelsvereins. Die drei Schiedsrichter und zwei Ersatzmänner erwählen aus der Zahl der Ersteren einen Vorsitzenden, welcher wiederum das Recht und nach Umständen die Pflicht hat, einen Juristen als Consulanten beizuziehen. Das Schiedsgericht ist verpflichtet, die beiden Parteien zu mündlicher Verhandlung und zwar brieflich (durch die Post) einzuladen, zunächst behufs

Güterversuch, und nach dessen Fehlschlagen zu eigentlichen Verhandlungen. Stellvertretung ist gestattet. Sind sämmtliche Beweis- und Gegenbeweismittel erbracht, beziehungsweise vorgelegt worden, so hat die schiedsrichterliche Entscheidung, welche mit Stimmenmehrheit zu fassen ist, binnen längstens vier Wochen zu erfolgen. Werden aber in dem ersten Termine noch weitere Beweismittel angegeben, seien es Documente oder Zeugen, so wird ein neuer Termin zur Prüfung der Beweismittel und Abhör der Zeugen anberaumt. Diese Letzteren hat die betreffende Partei selbst einzuladen. Weder der Vorstand des Handelsvereins, noch die Schiedsrichter haben eine pecuniäre Vergütung zu beanspruchen, hingegen sind die Kosten für Schreibgebühren, Protokollführung, Honorar des Rechtsconsulenten und Porto, event. auch Stempelauslagen von den Parteien zu tragen, resp. vorzulegen. Es wird dabei nach dem allgemeinen Rechtsgrundsatz verfahren, daß der unterliegende Theil die Kosten zahlt, jedoch ist das Schiedsgericht auch befugt, gleich den ordentlichen Gerichten, nach Lage der Sache die Kosten nach seinem Ermessen zu repartiren.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

	am 27. Mai	am 28. Mai		am 27. Mai	am 28. Mai
in	Re	Re	in	Re	Re
Brüssel	—	—	Alicante	+ 19,5	—
Gröningen	+ 13,6	+ 13,3	Palermo	+ 17,2	—
Greenwich	—	+ 15,5	Seapel	+ 17,0	+ 17,0
Valentia (Triand)	+ 11,1	+ 10,6	Tom	+ 19,3	+ 17,8
Havre	+ 13,4	+ 13,6	Florenz	+ 20,0	—
Brest	+ 12,8	+ 14,4	Jern	+ 16,6	—
Paris	+ 14,3	+ 13,2	Friest	+ 20,8	—
Strassburg	+ 18,0	+ 17,3	Wien	+ 17,2	+ 18,6
Lyon	+ 16,8	+ 18,4	Odessa	+ 16,3	—
Bordeaux	+ 16,0	+ 16,4	Moskau	+ 7,7	—
Bayonne	+ 17,6	+ 16,8	Riga	+ 9,9	+ 10,9
Marseille	+ 16,9	+ 19,1	Petersburg	+ 6,8	—
Toulon	+ 18,4	+ 20,0	Helsingfors	+ 7,3	—
Barcelona	+ 18,1	—	Laparanda	+ 5,1	+ 6,9
Bilbao	+ 19,1	—	Stockholm	+ 11,2	+ 10,5
Lissabon	+ 17,5	+ 17,1	Leipzig	+ 17,0	+ 14,5
Madrid	+ 15,2	+ 16,2			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten am 6 Uhr Morgens

	am 27. Mai	am 28. Mai		am 27. Mai	am 28. Mai
in	Re	Re	in	Re	Re
Memel	+ 10,6	+ 10,2	Breslau	+ 15,4	+ 15,0
Königsberg	+ 12,5	+ 11,6	Dresden	+ 16,1	+ 15,7
Dansig	+ 10,2	+ 11,8	Bautzen	+ 15,0	+ 14,2
Posen	+ 13,6	+ 12,5	Zwickau	—	—
Putbus	+ 13,2	+ 13,0	Köln	+ 14,2	+ 14,1
Stettin	+ 13,8	+ 10,7	Frier	+ 17,7	+ 13,8
Berlin	—	+ 14,2	Münster	+ 15,2	+ 12,7

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 30. Mai 1868.

- Rüßel, 1 Ctr., loco: 10 ^{1/2} Bf., 9 ^{5/8} ^{1/2} bez., p. Sept., Oct. 10 ^{1/4} ^{1/2} Bf.
- Reinöl, 1 Ctr., loco: 13 ^{1/2} ^{1/2} Bf.
- Rohöl, 1 Ctr., loco: 18 ^{1/2} Bf.
- Weizen, 2040 Ctr. Vtto., loco: n. Du. 85—94 ^{1/2} Bf.
- Roggen, 1920 Ctr. Vtto., loco: nach Qualität 57—59 ^{1/2} Bf., p. Mai, Juni 60 ^{1/2} Bf., p. Juni, Juli 61 ^{1/2} Bf.
- Gerste, 1680 Ctr. Vtto., loco: n. Du. 48—51 ^{1/2} Bf.
- Hafer, 1200 Ctr. Vtto., loco: 33 ^{1/2} Bf.
- Erbsen, 2160 Ctr. Vtto., loco: n. Du. 66—63 ^{1/2} Bf.
- Biden, 2160 Ctr. Vtto., loco: 57 ^{1/2} Bf.
- Mais, 2040 Ctr. Vtto., loco: n. Du. 53—54 ^{1/2} Bf.
- Raps, 1800 Ctr. Vtto., loco: 72 ^{1/2} Bf., p. Aug. 70 ^{1/2} Bf.
- Spiritus, 8000% Tralles, loco: 17 ^{1/2} ^{1/2} Bf.

Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

- Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 6. September 1867 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann. Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.
- Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 ^{1/2} Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.
- Stationen der Feuerwachen.** Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannisbospital. Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischergplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).
- Archäologisches Museum** (im Fridericianum an der ersten Bürgerschule) von 10—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 10 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 11—4 Uhr, unentgeltlich.
Des Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.
Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.
H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 8 Thlr.
Photograph Manecke's permanente Kunstausstellung der besten Stereoscopen der Welt, Lehmanns Garten (gratis).
Glasirte Dachsteine nach italienischer Form à Elle 12 Ngr., nicht theurer als einfaches Schieferdach und drei bis vier Pfund nur schwerer, **Garantie zehn Jahre,** empfiehlt F. A. Mutzo, Dachbedermeister, Colonnadenstrasse Nr. 1. (Ansichtsbau: Neue Turnhalle, Wohnhaus, hinter der Wiesenstrasse, Reichels Garten.)

Neues Theater. (88. Abonnements-Vorstellung.)
 Zum dritten Male:
 (Unter persönlicher Leitung des Componisten.)
Rönig Manfred.
 Große romantische Oper in 5 Acten von Fr. Rüder.
 Musik von Carl Reinecke.
 (Regie: Herr Seidel.)
 Personen:

Rönig Manfred	Herr Groß.
Helene, seine Gemahlin	Fräul. Börs.
Octavian, Legat und Cardinal	Herr Herfch.
Fu'co,	Herr Bollé.
Ruffo,	Herr Rebling.
Borello,	Herr Witt.
Fasanella,	Herr Bader.
Annibaldi,	Herr Ehrke.
Blismonde, eine Nonne	Fräul. Löwe.
Chart	Herr von Gölpen.
Carl von Anjou	Herr Giers.
Ein Page	Fräul. Borré.
Eine Nonne	Frau Arnold.

Verbannte. Fischer, Ritter und Frauen im Gefolge Manfreds. Sarazenen. Sarazenische Mädchen. Chorknaben und Landleute.
 Zeit: 1266. Ort der Handlung: Theils bei Neapel, theils bei Benevent.
 Tänze und Gruppierungen arrangirt vom Balletmeister Herrn Reisinger, ausgeführt von Fräul. Casati, Fräul. Kurländer, Herrn Reisinger, Herrn Casati und dem Corps de Ballet.
 Die neuen Decorationen: Im 1. Act: Gegend bei Neapel; im 3. Act: Offene Halle im Palaste Manfreds, sind von Hrn. Gruner, Decorationsmaler am hiesigen Stadttheater, angefertigt.
 Sämmtliche Costüme sind vom Obergarderobier Herrn Matthes und der Obergarderobière Frau Wärwinkel neu angefertigt.
 Zwischen dem 2. und 3. Act findet eine längere Pause statt.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Preise der Plätze:
 Parterre: 10 Ngr. — Parket: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscaium-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalkon: 1 Thlr. 10 Ngr. Stehplatz daselbst 20 Ngr. Seitenbalkon: 1 Thlr. — Balkon-Logen und Proscaium im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.
Die Direction des Stadttheaters.

XIV. grosses
Orgel-Concert
 im
Dome zu Merseburg
 am dritten Pfingstfeiertage den 2. Juni 1868
 Nachmittags 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Programm.

- I. Theil.**
- 1) **Phantastie und Fuge a moll** für die Orgel von E. F. Richter, vorgetr. von Herrn Organist Höpner aus Leipzig.
 - 2) **Sopran-Arie** aus Josua von Händel, gesungen von Frau M. Repuschinska. Concertsängerin aus Wien.
 - 3) **Adagio** für Violine und Orgel von Beethoven. Violine— Herr Concertmeister Carl Holland aus Leipzig.
 - 4) **Tenor-Solo mit Chor a. d. Oratorium** „Die Könige

- in Israel“ von F. Ruhn. Tenor — Herr Concertsänger Stieber aus Osabrück.
- 5) **Sonate in E dur** über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von R. Palme, Organist aus Magdeburg.
II. Theil.
- 6) **Zwei Lieder** für Sopran, Violine und Orgel von G. F. Händel und W. A. Frank.
- 7) **Zwei Motetten** für gemischten Chor von Moritz Hauptmann und D. S. Engel.
- 8) **Adagio** für Violine und Orgel von Spohr.
- 9) **Gesang** für Tenor, Bratsche und Orgel, componirt von J. Lammer.
- 10) **Friedenschor** mit Solo aus Asträa, componirt von Dr. Herm. Zopff.
- 11) **Phantastie** für Orgel, vorgetragen von Herrn Organist Voigtmann aus Sangerhausen.

Die Ausführung der Chöre hat der Leipziger Gesang-Verein **OSSIAN** unter Direction des Herrn Musik-Director Dr. Zopff gütigst übernommen.

Billets zum Schiff der Kirche à 5 Sgr. (Eingang Hauptportal), zum Altarplatz à 10 Sgr. (Eingang vom Schloßhofe), Lette à 1 Sgr. sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Stollberg**, Kaufmann **Wiese** in der Burgstrasse und **Mabe** am Domplatz.
D. H. Engel.
 Königl. Musik-Director und Dom-Organist.

Bekanntmachung.

Der Dienstknecht Friedrich Wilhelm Sackwitz aus Bergwitz hat der ihm am 15. vor. Mts. hier erhaltenen Marschroute nach der Heimath keine Folge geleistet, und treibt sich wahrscheinlich fortgesetzt arbeitslos umher. Im Betretungsfalle bitten wir wegen des Weiteren mit dem Königl. Preuß. Landrathsamte zu Wittenberg in Vernehmen zu treten. Sackwitz ist am 1. Februar 1851 geboren, hat kräftige, mittelgroße Gestalt, blonde Haare und graue Augen. — Leipzig, den 29. Mai 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Lauhn, Refr.

Bekanntmachung.

Von den Effecten eines 15jährigen Burschen, der sich am 5. d. Mts. nach Begehung eines Unterschleifs von hier entfernt gehabt und später ertränkt aufgefunden worden ist, werden noch folgende, nämlich

ein **Rock** von schwarzem Tuch mit blaugrauem Cattun im Rücken und in den Ärmeln gefüttert, eine neue **Weste** von braun-, schwarz- und weißmelirtem Stoffe und eine **silberne Cylinderuhr** mit deutschen Ziffern und Stahlkette vermisst. Wahrnehmungen über den Verbleib — sie dürften verpfändet sein — sind ungefümt hier anzuzeigen.
 Leipzig, den 29. Mai 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Lauhn, Refr.

Bekanntmachung.

Für den Cigarrenarbeiter Richard Otto Wilhelm von hier ist statt des vom 1. April 1867 datirten, der Anzeige nach vernichteten **Arbeitsbuchs** heute ein neues dergleichen ausgefertigt worden. — Leipzig, den 28. Mai 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Lauhn, Refr.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 25. lauf. Mon. ist heute die Firma **A. Grefler** in Leipzig, und als deren Inhaberin Frau Johanne Henriette Amande verehel. Grefler, geb. Eberhardt daselbst im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2310 eingetragen worden. — Leipzig, am 27. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 28. c. m. neu errichtete Firma **Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt, Schulpfort & Preußer** in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herr Heinrich Louis Schulpfort und Herr Friedrich Otto Preußer sind, ist heute auf Fol. 2311 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
 Leipzig, am 27. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen

- 1) des hiesigen Kaufmanns **Ferdinand Franz Berthold**,
- 2) des Fleischermeisters **Friedrich Wilhelm Kirsten**,
- 3) des Maurermeisters **Heinrich Bernhard Möncke**,
- 4) des Kaufmanns **Simon Preiß**,
- 5) des hiesigen Kohlenhändlers **Hermann Steinert**,
- 6) **David Hermann Geißler's**, Inhabers der unter der Firma: **D. H. Geißler** hier bestehenden Buch- und Musikalienhandlung,
- 7) des Gastwirths und Lohnkutschers **Friedrich Eduard Franke**,
- 8) des hiesigen Kaufmanns **Arthur Schädlich** und
- 9) des Materialwaarenhändlers **Carl Gottlob Hofmann**

der Concurdproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

zu 1 bis 5 den 16. Juli 1868

und

zu 6 bis 9 den 17. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen, hierauf

den 28. September 1868

der Invotulation der Acten und

den 13. October 1868

der Publication eines Präclusiv-Bescheides gewärtig zu sein, hiernächst

zu 1	den 24.	November	1868		
= 2	= 26.	=	=		
= 3	= 28.	=	=		
= 4	= 2.	December	=		
= 5	= 5.	=	=		
= 6	= 9.	=	=		
= 7	= 12.	=	=		
= 8	= 16.	=	=		und
= 9	= 19.	=	=		

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 Thlr. Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen ausbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, sodann aber

zu 1 bis 5 den 17. Februar 1869

und

zu 6 bis 9 den 3. März 1869

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts zu bestellen.

Leipzig, den 4. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht.
Abtheilung III.
Dr. Steche. Ublsch.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 6. Julius 1868

das der Frau **Julie verehel. Pürfürst** zugehörige, an der Rosenthalgasse allhier unter Nr. 4 gelegene Hausgrundstück, Nr. 1384 Abth. B. des Brandkatasters und Fol. 1288 des Grund- und Hypothekensbuches für die Stadt Leipzig, welches am 5. April 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 21,400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Steche. R.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 5. August 1868

das der Frau **Charlotte Wilhelmine Amalie von Krottnaurer** geb. **Seeburg** zugehörige, an der Josephstraße zu Lindenau gelegene Hausgrundstück Nr. 184 des Brandkatasters und Fol. Nr. 445 des Grund- und Hypothekensbuches für Lindenau, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3400 fl gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthose in Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichts-Amt II.
v. Petrikowsky.

Versteigerung von Rauchwaaren.

Freitag am 5. Juni 1868 von Vormittags 9 Uhr an versteigere ich

Böttchergäßchen Nr. 1 parterre

an den Meistbietenden

- 1100 Stück Wisam,
- 40 Bund gefärbte Schmaschen, Siebenbürger,
- 12 Bund nat. Schmaschen,
- 30 Duzend gefärbte Schmaschen,
- 10 Bund gefärbte Ukrainer,
- 2 Bund Viber extra,
- 2 " " supra,
- 10 Duzend Canin rasé,
- 5 " " glatt,
- 5 " " gestr.,
- 400 Stück Feh,
- 10 Duzend Canin,
- 10 Stück Pelze,
- 1 Bund Füchse.

Die Waare kann am 4. Juni 1868 im Auctionslocale besichtigt werden.

Leipzig, 26. Mai 1868.

Hofrath **Kleinschmidt**, Königlich Sächsischer Notar.

Leipziger Vorschußverein.

Frau L. Gildner, Herr G. Grohmann, H. Heinz, H. F. Koch, F. A. L. Neubauer, F. D. Ronniger, G. H. Rudolph, E. Rühl, E. H. Schedlich, G. G. Weiner sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Frl. L. Hermann, Frau L. Noack, B. Ronniger, Herr F. W. Seidewitz, Frau B. Werner, Frl. C. Werner ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Herrn B. Bloch erloschen, ausgeschlossen wurden Herr A. Karr, W. Milius, Frau Th. Schmidt, B. verw. Sittig, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 30. Mai 1868. Der Ausschuß.

Musikalien-Anzeige.

Im Verlag von **Praeger & Meier** in Bremen ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen vorräthig:

Potpourri aus Carl Reinecke's Oper „**Manfred**“, für das Pianoforte arrangirt von F. L. Schubert. Preis 15 fl .

Lerte zu „König Manfred“

so wie zu jeder andern Oper werden verliehen pr. Abend 1/2 fl

Schuhmachergäßchen, Gewölbe 19.

NB. Desgl. **Operngucker** pr. Abend 2 1/2 — 5 fl .

Leicht fassl. theoret. prakt. Unterr. im Französisch. und im Ital. — Convers. und schriftl. Uebungen. — Carlstr. Nr. 5, 5 Tr. Die Stiegen bequem u. Ab. beleuchtet.

Für nur 5 Thlr.

kann sich jeder Schlechtschreibende in 10 bis 15 Stunden eine geläufige Handschrift aneignen **Salle'sches Gäßchen Nr. 11** im Bäderhaus 2 Tr. Auch werden daselbst schnell u. billig gefertigt

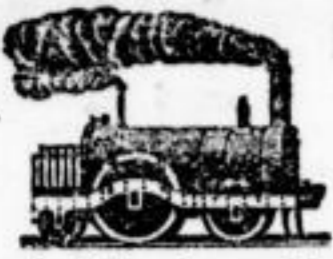
Hochzeitsgedichte, Tafellieder, Volterabendsherze, Toaste, Grabverse, Briefe zc.

Mailänder 10-Francis-Loose,

— Hauptgewinne 100,000 Francs, kleinster Gewinn 10 Francs. — nächste Ziehung am 16. Juni e. offerirt einzeln à 2 fl 12 1/2 fl pro Stück, in Partien billiger

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

1/1 =, 1/2 =, 1/4 =, 1/8 = Loose 1. Cl. 74. Lotterie empfiehlt **Julius Klossing**, Grimm. Steinweg 54.



Bekanntmachung.



Am 2. Juni d. J., dem Tage, an welchem die Bahnstrecke **Leisnig-Döbeln** dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird, geht ein Extrazug früh 9 $\frac{1}{4}$ Uhr von **Leipzig** nach **Döbeln** und Abends 10 Uhr von da nach **Leipzig** zurück, der an den Stationen und Haltestellen **Raunhof, Grimma, Großbothen, Leisnig** und **Klosterbuch** halten wird, um Personen aufzunehmen und abzusetzen.

Für Hin- und Rücktour wird der einfache Preis eines Billets erhoben. Derselbe beträgt pro Person in

		I.	II.	III. Cl.
von Leipzig	nach Döbeln und retour	47 Ngr.	36 Ngr.	24 Ngr.
= Raunhof	=	35	26	18
= Grimma	=	26	20	13
= Großbothen	=	22 $\frac{1}{2}$	17	11
= Leisnig	=	10	8	5
= Klosterbuch	=	7	5	3 $\frac{1}{2}$

Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf ein Billet befördert. Freigepäck wird nicht gewährt.
Leipzig, den 28. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Elnert, Vorsitzender.

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.



Zur Extrafahrt

von **Dresden** nach **Hamburg** u. **Helgoland**
über **Leipzig** und **Magdeburg**



sind die Billets bei Herrn **Louis Lauterbach** in **Leipzig**, Petersstraße Nr. 4 zu entnehmen und daselbst auch die Reise-Programme, so wie alle näheren Mittheilungen zu erhalten.

Die Abfahrt von **Leipzig** erfolgt den 6. Juni a. e. Nachmittags punct 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. Das Billet von **Leipzig** nach **Hamburg** und zurück kostet III. Classe 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, II. Classe 8 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Ein Billet von **Hamburg** nach **Helgoland** und zurück 4 $\frac{1}{2}$ — Auswärtige erhalten gegen Franco-Einsendung des Fahrpreises an Herrn **Lauterbach** die Billets prompt zugesandt und ladet der Unterzeichnete zu dieser angenehmen Lustfahrt ergebenst ein.

Dresden, im Mai 1868.

G. L. Fischer, Unternehmer.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich

Herrn Cigarrenfabrikant **C. A. Märtig** in **Walldorf**,

= **C. G. Hartwig** in **Dörfel**, und

= **Wilhelm Dietz** in **Pengendorf**

eine Agentur obiger Anstalt übertragen habe, daß dagegen die Herren **Anton Richter** in **Chemnitz**, **Hermann Chares** in **Reichenbach** und **Rudolph Thessel** in **Riesa** die ihnen übertragenen Agenturen niedergelegt haben.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Dr. **Gustav Haubold**,

Generalbevollmächtigter und General-Agent.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich mich hier

Elsterstraße Nr. 43 (Parterre)



als Uhrmacher etablirt habe. Zugleich bitte ich um geneigtes Wohlwollen in Zuwendungen von Beschäftigung bei vorkommenden Reparaturen jeder Art Uhren; Kauf oder Beschaffung der feinsten und solidesten Uhrenwerke der Genfer Fabrikation.

Leipzig, den 18. Mai 1868.

Gustav Adolph Thieme.



Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

Annoucen-Expedition von **Sachse u. Co.**, Roßstr. 8.

Welsfachen so wie alle vor Motten

zu schützende Gegenstände werden unter Garantie aufbewahrt. Zugleich empfehle ich mich den geehrten Herrschaften, welche ihre Winterfachen selbst aufbewahren, zur sorgfältigsten Reinigung und Verpackung.

August Meyer, Kürschner,
Ritterstraße 19, I.

Das Marienbad, Lange Strasse 2627,

bleibt am 1. und 2. Pfingstfeiertag geschlossen. Wieder geöffnet wird dasselbe am 3. Feiertag früh 8 Uhr; von da ab ununterbrochen täglich von früh 1 $\frac{1}{2}$ bis Abends 8 Uhr.

J. Wolf,

Ein- und Verkauf von
Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren.

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,

Brühl 67, vis à vis der Reichstraße,
hält sein gut assortirtes Gold- und Silberwaaren-Lager
einem hochgeehrten Publicum bestens empfohlen.

Bestellungen und Reparaturen werden prompt und sauber gefertigt.

Bestes Patentwagenfett

à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, in Fässern pro Centner 6 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Bernh. Penndorf, Petersteinweg 51.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 152.]

31. Mai 1868.

Leipziger Kunstverein.

Neben dem großen Oelgemälde: „Die Heilung des Lahmen“ von Alfred Rethel, bringt die Ausstellung diese Woche eine Anzahl ausgewählter Handzeichnungen von neueren deutschen Künstlern aus dem Besitze des Herrn Kunsthändler Börner. Die interessanteste derselben ist ein Meisterwerk von M. v. Schwind: „Ritter Curtis Brautfahrt“, erster Entwurf zu dem durch Thäler's Stich bekannten Bild in Karlsruhe, von sorgfältigster Ausführung, darunter befinden sich außerdem vorzügliche Arbeiten von Dverbed, Schnorr, Steinle, Olivier und deren Zeitgenossen.

Von den Original-Photographien der Galerie zu Madrid (ausgeführt von J. Laurent, eingekauft von Hanns Hansstängel in Berlin) folgt heute die Abtheilung der altdeutschen und altniederländischen Schule, welche bekanntlich in der Galerie von Madrid ganz vorzüglich vertreten ist.

Stadttheater.

Die Vorstellung des „Glas Wasser“ am 29. Mai litt gleich von Beginn an unter entschiedenem Ungemach. Sofort beim Emporziehen des Vorhanges fand sich kein im Lehnstuhl schlummernder Mascham, sondern derselbe kam nun erst gemächlich aus der Coullisse, setzte sich nieder und — schlief vor des Publicums Augen ein. Sodann konnte man darauf bestimmt rechnen, daß wenn das Kommen einer Person signalisirt oder gar schon ihre Anwesenheit behauptet wurde, dieselbe doch erst nach einigen peinlichen Secunden sich langsam aus dem Hintergrunde nahte. Drittens war in die Hände des Fräulein Göz durch irgend welche Schicksalsstücke ein unrechter Brief gespielt worden, woraus sie nun etwas gar nicht Passendes zu lesen anfing, bis sie mit Schreden es wahrnahm, und was dergleichen noch für schöne Dinge passirten. Es schien wirklich, als wenn Regisseur, Inspicient und Requisiteur nicht vorhanden wären — bemerkbar wußte und mußte sich nur der Souffleur machen. Wir gestehen offen: wer diese Aufführung zu überwachen hatte, erwies seinem Chef bei jetziger bekannter Situation nichts weniger als einen Dienst und Gefallen.

Was die Einzelleistungen betrifft, so gab den Bolingbroke als zweites Debut Herr Göbel und verstand wiederum, wie nicht zu leugnen, von seinem Talent und seiner Intelligenz Zeugniß zu liefern. Indessen so eigentlich paßt die Rolle für ihn noch nicht. Er ist für sie noch zu jung und „grün“, selbst die Klangfarbe des Organs erscheint noch viel zu jugendlich, und eben so der äußere Habitus. Es fehlte das Scharfe und Nachdrückliche, das Gewiegte und Bedeutende; es kam Alles so harmlos und gutmüthig heraus, das Uebergewicht mangelte. Nach Emil Devrients Bolingbroke gleich dieser Göbelsche Bolingbroke — das war doch ein allzuweiter Sprung, wie sehr sich der Darsteller auch Mühe gab und von im Grunde richtigen Inventionen ausging. Hier muß für jetzt aber noch das „ultra posse etc.“ geltend gemacht werden.

Frau Adele Hahn als Herzogin Marlborough zeigte sich wieder im Vollbesitz aller für das betreffende Fach irgend wünschenswerthen Mittel, jedoch litt ihr Spiel an einer gewissen Apathie, es erschien nicht markirt, nicht prononcirt genug. Vielleicht fühlte sich die Dame nicht ganz wohl oder auch verwirrt von den verschiedenen Mißgeschicken, welche die Vorstellung betrafen. Man hatte immer die Empfindung: hier könnte unter anderen Verhältnissen noch weit mehr geleistet werden, die geistigen, wie die physischen Kräfte fehlen nicht, sie vermögen sich heute nur nicht genügend zu entfalten.

Ein dritter Gast, Fräulein Ludovica Alten, hielt sich am tapfersten. Diese junge Schauspielerinnen versteht zu interessiren und noch bessere Erwartungen für die Zukunft rege zu machen. Eine am Beginn hörbare Belegtheit des Organs, sowie ein gleichfalls zu Anfang merkliches Befangensein verschwand nach und nach, und je weiter die Vorstellung gelangte, desto sicherer, freier und frischer wurde das ganze Auftreten der mit angenehmer Persönlichkeit ausgestatteten Dame. Sie gab die Königin in natürlich ansprechender und herzlicher Weise, nicht ohne das äußere Relief hohen Standes und auch nicht ohne einzelne Feinheiten in der Auffassung. Vielleicht erging es dem oder jenem älteren Bühnenbesucher, wie uns:

wir wurden durch Fräulein Alten hinsichtlich des Exterieur, wie des gesammten Wesens unwillkürlich lebhaft an einen hiesigen Plebling der Schmidtschen Zeit, an Auguste Gey erinnert. Wir wollen nach der einen Rolle uns nicht sofort ganz sicher fühlen, aber möglicher Weise ist Fräulein Alten eine Acquisition für unser Theater.

Die Abigail des Fräulein Göz und der Mascham des Herrn Herzfeld sind hinlänglich bekannt und besprochen.

Am ersten Pfingstfeiertag soll nun „König Manfred“ zum dritten Mal, am zweiten aber eine Wiederholung des „Nachtlager zu Granada“ gegeben werden, worin Max Stägemann sein Gastspiel beginnt. Frau Bescha-Leutner ist bereits eingetroffen und steht also auch ihr Auftreten in nächster Aussicht. Adele Löwe bleibt möglicher Weise unserer Bühne für den Winter erhalten. Dr. Emil Kneschke.

Leipziger Sparverein.

Mai 1867 4281 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf.,
= 1868 5013 = — = —

Verschiedenes.

— Ueber das in Memel verübte Verbrechen erfährt man folgendes Nähere: Der stellvertretende Staatsanwalt, Kreisrichter Labes, hatte eine Frau verhaften lassen. Der Mann derselben verlangte deren Freilassung, und als diese verweigert wurde, versetzte er dem Staatsanwalt zwei Stiche in die Brust und in den Unterleib. Der Mörder wurde mit der größten Mühe entwaffnet und gefesselt. Herr Labes starb in der Nacht um 1 Uhr unter den größten Schmerzen.

— Stilleben der Kaiserin Elisabeth. Aus Pest wird gemeldet, daß Ihre Majestät sich bereits ganz erholt habe und die Appartements schon längst verlassen könnte, wenn es nicht der Hausordnung entgegen wäre, vor sechs Wochen nach der Entbindung auszugehen. Die Kaiserin verläßt gewöhnlich um 6 Uhr früh das Bett und widmet nach kurzer Morgenandacht ungefähr eine Stunde der Morgenandacht. Nach dem Frühstück wird die kleine Prinzessin in die Appartements Ihrer Majestät gebracht, wo die Kaiserin die nöthigen Anordnungen persönlich trifft, sodann conversirt Ihre Majestät mit der Vorleserin Fräulein v. Ferenczy in ungarischer Sprache; den Stoff hierzu bieten meist die ungarischen Journale, welche die Kaiserin täglich mit besonderem Eifer und Interesse liest; hierauf übt sich die hohe Frau auf der Zither, welche sie mit besonderer Vorliebe spielt; dann wird die ärztliche Visite des Professors v. Balasso entgegengenommen. Um 12 Uhr nimmt die hohe Frau ein leichtes Dejeuner, nachher empfängt sie die Visiten der Palastdamen, mitunter auch die der Gräfin Andrassy. Um 3 Uhr wird die Prinzessin das zweite Mal zur Ihrer Majestät gebracht, um 4 Uhr beginnt das Diner, an welchem nur ihre Schwester, die Königin von Neapel, Theil nimmt; nach dem Diner pflegt die Kaiserin eine Stunde selbst zu lesen und eine zweite Stunde sich von der Vorleserin vorlesen zu lassen, während welcher Zeit die Königin von Neapel meist Spazierfahrten oder Spazierritte macht, nach deren Rückkunft die beiden Majestäten gemeinschaftlich den Thee nehmen und sich hierauf zurückziehen.

— Eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Frankreich und England wird gelegentlich des dem Kaiser der Franzosen vorgelegten Projectes zur Ueberbrückung des Canals auch von der „Times“ besprochen, doch entscheidet sich letztere im Ganzen mehr für einen Tunnel, und macht dabei auf die Untersuchungen aufmerksam, welche vor Kurzem durch einen englischen Ingenieur gemacht wurden. Die Tiefe würde, nach denselben zu urtheilen, das geringste Hinderniß sein, da der Canal verhältnismäßig leicht, bedenklicher aber würde die geologische Bildung des Meeresbodens sein. Allerdings fand man an zwei gegenüber gelegenen Punkten, bei der St. Margarets Bai an der englischen Seite eine weiße Kreidschicht von 210 und eine darunter liegende graue von weiteren 260 Fuß unter dem höchsten Wasserstande, und am französischen Ufer, 3 Meilen westlich von Calais, zeigte sich dieselbe Bildung, nur stärker, 270 Fuß weiße und 480 Fuß graue Kreide unter dem Meerespiegel, aber es fragt sich, ob diese Lager nicht stellen-

weise unterbrochen sind. Im anderen Falle wäre die Tunnelirung keine besonders schwierige, der Kostenanschlag beträgt 10,000,000 Lfr. und die Vollendung soll 10 Jahre in Anspruch nehmen. Die „Times“ meint, es würde nicht das größte Wunder unseres Zeitalters sein, wenn die jetzige Generation den gegenwärtigen Canal-dampfer als ebenso überwundenen Standpunct betrachten müßte, wie vordem den Postwagen.

— Die neuen Eisenbahn-Wagen, die auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn eingeführt werden sollen, werden folgendermaßen beschrieben: Ein jeder dieser Wagen besteht aus drei Abtheilungen, von denen die eine an dem einen Ende des Wagens die erste Wagenklasse bildet und für zwei Personen bestimmt ist, für welche auf jeder Langseite des Wagens ein elegantes Sopha steht, das zum Schlafen durch Ausziehen noch verbreitert werden kann; die am andern Ende des Wagens befindliche und bei Weitem größte Abtheilung desselben bildet einen Salon zweiter Klasse für sechszehn Personen, deren gepolsterte Sitze für je zwei Personen nebeneinander an den beiden Langseiten des Wagens so vertheilt sind, daß in der Mitte ein Gang frei bleibt. Die dritte und kleinste zwischen den beiden anderen liegende und durch Schiebethüren von ihnen getrennte Abtheilung enthält zwei kleine Cabinets und zwischen beiden einen Durchgang; das eine Cabinet dient als Retirade und enthält ein Watercloset, das andere dient als Toilettengemach und enthält Spiegel und einen Waschtisch, welchem man durch Oeffnen eines Hahnes nach Belieben Wasser zuführen kann, was dann durch Oeffnen eines Ventils am Boden des Waschbeckens wieder abfließt, ohne daß man letzteres herausnehmen darf; zur Speisung dient ein Wasser-Reservoir auf der Decke des Wagens. An jedem Wagenende befindet sich außerhalb und mit dem Wagenkasten fest verbunden ein Plateau von Eisen mit Geländer, von welchem man durch Herunterlassen einer Platte, welche mit der des nächsten Wagens zusammenstößt und den Raum zwischen beiden überbrückt, auf das Plateau des nächsten Wagens und so in diesen selbst gelangen kann. Das Untergestell dieser Wagen ist von Eisen und eben so construirt, wie das anderer Personenwagen neuester Form; der eigentliche Wagenkasten aber ist mit diesem Untergestell nicht fest verbunden, sondern ruht auf 14 starken Gummifedern, welche auf eisernen Consolen sitzen, die an das Untergestell angeschraubt sind. Die Stöße, welche ein solcher Wagen erleidet, werden also nicht allein durch die gewöhnlichen Parabel-Federn, welche auch jeder andere Personenwagen besitzt, sondern auch noch durch die Gummifedern gemildert, so daß die Reisenden, welche überdies noch auf den mit Sprungfedern reichlich versehenen Polstern sitzen, von solchen Stößen wenig oder gar nichts gewahr werden können.

Um Namensverwechslungen vorzubeugen, machen Unterzeichnete bekannt, daß ich wie bisher

H. W. Krobitzsch, Maurermeister,
zeichnen werde und mein Neffe von jetzt ab
Herrmann Krobitzsch, Maurermeister.

Bäder aller Art,

als: Fichtennadel-, Kalmus-, Loh-, Sand-, Schwefel-, Sool-, Stahl-, Douche-, warme und kalte Wannenbäder sind stets zu haben in der **Pneumatischen Heil-Anstalt** Leipzig, Waldstraße Nr. 4.

Mulden-Bäder

für Herren und Damen

empfehlen dem geehrten Publicum zur geneigten Benutzung
Grimma. **Louis Sander.**

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. **J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von **Häfele jr.,** Grimma'sche Strasse No. 7, stets vorräthig.

Preis à Brosch. 4 Ngr.

Visitenkarten

100 Stück für 15 Ngr., Adresskarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen sauber und elegant lithographirt empfiehlt billigt

Fr. Kühn sonst **Jul. Biorlig,**
Markt, Kaufhalle.

Als Pianofortespieler zum Tanz empfiehlt sich für beide Feiertage **Carl Heber, Erdmannstraße Nr. 3, links part.**

Im Winter werden die Wagen mit Dampf geheizt; zu dem Ende befindet sich in einer Abtheilung des Badwagens ein besonderer Dampf-Entwickler, von welchem aus die Dampfrohren zwischen die Doppel-Fußböden jeden Wagenkastens geleitet werden. Die Beleuchtung geschieht jetzt noch durch Wachskerzen, es ist aber bereits die Einrichtung so getroffen, daß dieselbe später durch Gas erfolgen kann. Zum Unterbringen der kleineren Effecten finden die Reisenden an den Wänden elegante Console welche durch ein Geflecht mit einander verbunden, den nöthigen Raum gewähren. Durch diese Wagen und ihre Einrichtung ist also in der That für das Comfort des reisenden Publicums aufs Beste Sorge getragen worden.

— In Providence (Rhode-Island in Nordamerika) stand ein Brautpaar vor dem Traualtar. Da stellte die Braut als Bedingung ihres Jawortes die Forderung, daß ihr künftiger Herr Gemahl dem Rauchen entsage. Der Bräutigam machte der Dame seines Herzens eine tiefe Verbeugung, setzte den Hut auf, zündete sich eine Havannah an, verließ die Kirche „und ward nicht mehr gesehen.“

— Im Jahre 1867 sind im gemüthlichen Wien 11,850 eheliche Kinder (6155 Knaben und 5695 Mädchen) und 12,152 uneheliche (6300 Knaben und 5852 Mädchen) geboren worden. Die Zahl der unehelichen Geburten war daher um 302 stärker, als die der ehelichen.

Letztes Wort.

Als Antwort auf die Entgegnung in Nr. 150 des Tageblattes über die Bibel in Rom diene Folgendes: daß es vor Allem dem protestantischen Geistlichen, der den betreffenden Vortrag gehalten hat, nicht eingefallen ist, der katholischen Kirche und dem katholischen Klerus als solchem zu nahe treten zu wollen und daß er sich bewußt ist, dies in seinem Vortrag über die Evangelisation Italiens auch nicht gethan zu haben. Wenn der Einsender an einer Mittheilung desselben Anstoß nahm, daß römische Geistliche die Bibel mit den schmutzigsten französischen Romanen zusammengestellt, d. h. das Lesen der Bibel und die Lecture jener Romane gleich schädlich und verwerflich genannt haben — denn das ist der Sinn der Worte, die das Referat im Tageblatt nicht ganz genau wiedergegeben zu haben scheint — so beruht dieselbe leider auf Thatsachen, die sich nicht leugnen lassen. Wünscht der Einsender die Belege dafür, so ist der betreffende Geistliche im Stande und bereit, sie ihm zu geben. Dessenhalb dies zu thun, trägt er Bedenken, und glaubt sich im Einklange mit dem Einsender zu befinden, wenn er dergleichen Dinge in der Tagespresse zu besprechen unterläßt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der
Specialarzt f. Epilepsie,
Dr. O. Killisch, Berlin, Jägerstraße 75/76.
Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

25 Ngr. **Dohle seidene Herrenhüte** 25 Ngr.
werden von Schweiß gründlich gereinigt und nach der neuesten niedrigen Façon umgearbeitet, auch wieder schön schwarzblau gefärbt, Filzhüte von 10—20 Ngr.; auch verkaufe ich schöne Monats-hüte und nehme alte Hüte mit an.
Ransstädter Steinweg 66. **Fr. Hausner.**

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf **Platten** oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in $\frac{1}{4}$ bis 1 Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken und Grimmen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigen-thümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Lebau in Sachsen.

Julius Schelnich.

Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.

Den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in **Leipzig** Mittwoch den 3. Juni im Hotel de Bavière für Damen von 10—12 Uhr Vormittags, für Herren Nachmittags von 1—4 Uhr zu sprechen.

Reparaturen u. neue Anlagen von Gas- u. Wasserleitungen,
sowie jede Klempnerarbeit besorgt schnell, solid und billigt
Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Grabmonumente, Kreuze und Platten

von Marmor, Granit und Sandstein, mit geschmackvoller, dauerhafter schwarzer und vergoldeter Inschrift hält stets vorrätzig und werden gefertigt zu billigen Preisen bei

G. A. Ehmig,

jetzt **G. A. Ehmig's Erben,**
Neudnig, unmittelbar vor dem Lauchaer Thor.

Auch werden daselbst alte Grabplatten erneuert.

34 empfiehlt
meinen bequemen
und eleganten Salon zum
**Haarschneiden und
Frisiren**
dem hochgeehrten Publicum ergebenst und
mit der Versicherung, daß die Art und
Weise meiner Bedienung nicht zu wün-
schen übrig lassen werde.
Lage der besten Parfümerien.
Hermann Backhaus
Grimma'sche Str. 14.

Preis des Haarschnitts
5 Mgr.
Abonnement
das Dugend Malen, gültig für zwölf-
maliges Haarschneiden oder Frisiren
1 Thlr.

Preis des Haarschnitts
5 Mgr.
Abonnement
das Dugend Malen, gültig für zwölf-
maliges Haarschneiden oder Frisiren
1 Thlr.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuss gegeb., Hall. Str. 3, 42r.

Pfänder versetzen, einlösen und prolongiren wird verschw.
besorgt, auch Vorschuss gegeben Brühl 78, Ecke
des Hall. Gäßchens, Hof 1 Treppe.

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt,
auch Vorschuss gegeben fl. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.



Lilionese,

entfernt in 14 Tagen alle Hautun-
reinigkeiten, Sommerprossen, Leber-
flecken, Pockenflecken, Finnen, Fleck-
ten, gelbe Haut, Rötze der Nase
und scrophulöse Schärfe. Garantirt.
Allein echt bei **Louis Lauterbach,**
Peterstraße Nr. 4.

Bon Dr. Werner,
Dir. des poltechn. In-
stitut. in Breslau
bestens begünstigt.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu
verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärzt-
lich geprüfte, nervenstärkende
H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe
so vorthellhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert
und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden
wahrhaft empfohlen werden kann,
à Flacon 5 Mgr. und 7 1/2 Mgr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene
Backhaus' Arnika-Seife
zur Conservirung und
Belebung der Hautthätigkeit,
erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut so
wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße
Nr. 14.
Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager
die Herren **Louis Lohmann,** Dresdner Straße 38.
Gebrüder Augustin, Zeißer Straße 15.
Nadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.
Eduard Fahlberg, Brühl 50.



Daubitz,

Liqueur zur Erzielung und Erhaltung körper-
lichen Wohlbestehens, fabricirt vom Apotheker
H. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,
prämiirt durch die Jury der Pariser Welt-
Ausstellung im Jahre 1867, ist zu haben bei
Jul. Kratze Nachfolger, Peterstraße 2.

Das allerstärkste und beste Mittel, die Wanzen zu vertilgen, ist
die rühmlichst bekannte

Uhlig'sche Wanzenseife.

Die Seife ist geruchlos, macht nicht Flecke, und vertilgt das
Ungeziefer sofort. Preis per Stück 3 Mgr. zu haben bei
den Herren: **Geissler,** Rathhausdurchgang, **Hortschansky,**
Peterstraße 19, **Mentz & Co.,** Thomaskirchhof, **Meltzer,**
Ulrichsstraße, **Klessling,** Grimma'scher Steinweg, **Hübner,**
Berberstraße und bei **Max Uhlig,** Colonnadenstraße 22.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen
von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u.
Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer.
4 und 8 Sgr. pr. Flacon.
In Leipzig zu haben bei

Mantel & Biedel,
Th. Pätzmann.

Haupt-Depôt

der echten patentirten kurzen und langen

Talmi-Gold-Uhrketten

von „Tallois“ in Paris in den neuesten geschmack-
vollsten eingetroffenen Façons für Herren und Damen
zu den bekannt billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Weisse Franz. Palm-
hüte** sind wieder in grosser Aus-
wahl vorrätzig im Magazin von
C. & J. Ahlemann.



Für Neubauten

halte ich fortwährend ein vollständig assort-
irtes Lager von **Oefen** und **Kochröhren**
vorrätzig und stelle dafür die billigsten Preise
unter **Garantie.** **Koch-Einrich-
tungen** (Sommermaschinen) liefere ich in
einfacher, wie auch in elegantester Ausführung
in allen vorkommenden Massen, besorge auch
den **Aufbau** derselben und berechne für
zum Aufbau zu verwendende **Racheln** und
sonst dazu nöthiges Material, sowie für **Seher-
lohn** nur meine **Auslagen.**

Herrmann Lingke,

Ritterstraße Nr. 5, gegenüber der Kirche.

Eiersieder

zu 2, 4 und 6 Eier,

Eierbecher,

innen fein vergoldet, empfiehlt

F. A. Lindner,

Grimma'sche Strasse No. 14.

Feine Seidenhüte für Herren
auf feinen Filz gearbeitet, mit feinem Pariser Felbel,
vorgefertigt, das Durchdringen des Schweißes zu
verhindern, wofür ich wie immer Garantie leiste,
mit festen dauerhaften Krempen, empfiehlt in mo-
derner Façon à 2 1/2 Mgr. das Stück
Quirin Anton Fischer jr., Hainstr. im Stern.

Feine Wiener Glacéhandschuhe

empfehle zu Fabrikpreisen **A. Döring,** Petersteinweg 49.

Alle natürlichen Mineralbrunnen,

namentlich die aus Bilin, Eger, Elster, Ems, Gießhübel, Karlsbad, Kießingen, Krankenheil, Marienbad, Püllna, Pyrmont, Saldsburg, Selters, Wildungen, Wittkind u. v. A. sind stets vorräthig, ebenso alle

künstlichen Mineralwässer.

Desgleichen Mutterlaugensalze, Seifen, Pastillen &c. &c.

Johannis-Apothete. **B. Kohlmann.**

Soolbäder im Hause.

Allen Denen, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind, ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, Folge zu leisten; Eltern, die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wir durch unser

Kösender Mutterlaugen-Badesalz

und unsere bromreichen Mutterlaugen vollsten Ersatz. Seit Eingang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließlich mit unserem Product versorgt worden; die außerordentlichen Resultate, welche alljährlich daselbst bei Scropheln, Hautausschlägen, Rheumatismen, Lähmungen, Fettsucht &c. erzielt werden, überheben uns jeder weiteren Anpreisung unseres Productes.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in kleinen abgepackten Gebinden von $\frac{1}{4}$ — 1 Ctr., à Ctr. 4 $\frac{1}{2}$ Pf. in Glasbüchsen, pfundweise exclusive Verpackung à Pfund $2\frac{1}{2}$ Silbergr., die unveränderte Mutterlauge in gutverpacktem Glasballon à Ctr. $1\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ Pf.

Saline Dürrenberg a/Saale.

Richter & Seltzer.

Portland-Cement

der renommirtesten englischen und Stettiner Fabriken offerire den Herren Wiederverkäufern und Bauunternehmern ab Halle, Ballwischhofen oder Leipzig zu äußerst billigen Preisen.

Halle a/S.

C. G. Fritsch & Co.

Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße Nr. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämirten und patentirten Fenster-Marquisen
eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.



Eiskisten und Eisschränke

nach neuester Construction empfehlen

Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude.



Neue weiche Filzhüte à 1 Thlr.

elegant garnirt bei

C. Schumann,

Durchg. der Kaufhalle am Markt.

Reichsstr. 11.

Glacé- u. Waschlederhandschuhe

Reichsstr. 11.

empfehle zum Fabrikpreis

die Handschuhfabrik von **C. Manegold.**

Fabrik patentirter Fenster-Marquisen.

Marquisen,

elegant und preiswürdig, welche sich hauptsächlich durch egales regelmäßiges Aufziehen vor allen andern auszeichnen, halte ich hiermit geehrten Herrschaften bei pünctlicher und accurater Ausführung angelegentlichst empfohlen.

NB. Selbige sind zur Ansicht in meiner Wohnung in einer extra dazu errichteten Salonfenster-Stellage aufgestellt.

Hochachtungsvoll zeichnet

C. F. Pirnisch, Tapezierer, Weststraße Nr. 60.



Gardinensimse und Halter

in Gold, Mahagoni oder Nußbaum imit., sowie ein wohlassortirtes Lager von Pfeiler- und Sopha-Spiegeln, Uhr-Consolen &c. empfiehlt

F. A. Wedel, Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Die Papier-Cravatten-Fabrik

v. Friedr. Kant, Klosterstr. 8 im Durchg., empf. täuschende Imitation d. Stoffes, p. St. v. 1—3 $\frac{1}{2}$ W. Wiederverk. beb. Rab.

Gedr. F. & G. Elitzsch in Halle a/S.

empfehlen ihre Korbfabrik und Lager von geschälten

Korbweiden und Reisstangen der Saale und Mulde,

sowie Fassbände von 4—14' lang (grau und weiß) zu soliden Preisen.

Zu verkaufen

ist **Cement, Gips und Sparfalk** bei

J. Günther, Preußergäßchen Nr. 2.

Angeln und Angelhaken

empfehle zu den billigsten Preisen

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Alle Breiten und Qualitäten Packleinen

Reichstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Koffer aller Art sind billig zu verkaufen Peterssteinweg Nr. 61, 2. Etage.

Roh-Eis verkauft billigst
L. Tillebein,
Gainsstraße 25.

Nittergutsverkauf.

Ein zwischen Magdeburg und Hannover, unweit der Bahn gelegenes Nittergut von ca. 1250 Morgen guten Acker und Wiesen soll unter sehr vorthellhaften Bedingungen für 140,000 M verkauft werden und genügt hierzu eine Anzahlung von 30,000 M , indem 60,000 M als eisernes Capital zu 4%, die jährlich mit 1% amortisiert werden, sowie noch außerdem 50,000 M , auch zu 4% auf 20 Jahre fest stehen bleiben. An Inventarium wird übergeben: 18 Pferde, 60 Stück Rindvieh, 1200 Schafe *cc.*, und ist überhaupt die Wirthschaft sowie auch die Gebäude im besten Zustande. L. Finger in Halle, Landwehrstraße 1.

Nittergutsverkauf.

Ein in Thüringen, Provinz Sachsen, gut gelegenes, schuldenfreies Nittergut mit 800 Morgen, die sehr gut arrondirt an das durchweg schön gebaute Gut grenzen, soll eingetretener Familienverhältnisse halber für 130,000 M mit ca. 40,000 M Anzahlung baldigst verkauft werden. Die Ausfaat besteht aus 50 M. Raps, 100 M. Weizen, 100 M. Roggen *cc.* und ist sowohl das lebende, als auch das Wirthschafts-Inventar im besten Stande.
L. Finger, Halle a/S.

Eine Villa, nahe bei Dresden, höchst romantisch gelegen, mit Weinberg, Garten, Feld, Wiese, laufendes Wasser (Stallung geht leicht einzurichten), billig (5000 M), Anzahlung 2000 M , zu verkaufen. Gef.Adr. sub „Villa“ nach Kohl's Adr.-Bur., Dresden, Königsstraße 7.

Ein Haus- und Gartengrundstück, die Ecke von 3 Straßen bildend, nahe am Rosenthal, mit Nebengebäuden zu Comptoir- oder Fabrikräumen passend, großem Hof und Einfahrt, Stallung und Waschhaus *cc.*, beabsichtigt der Besitzer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter E. G. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Baupläze zu verkaufen.

An der Südseite der Körnerstraße sind einige Baupläze unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herren Hiersche & Nitter, Brühl, Georgenhalle.

Für Tapezierer.

Anfänger können unter sehr günstigen Bedingungen durch sofortige Uebernahme eines seit vielen Jahren bestehenden Geschäfts mit solider Kundschaft, Firma, Arbeit, Material, Werkzeug, auf Wunsch auch Wohnung, sich sichere Existenz gründen. Adressen unter L. B. 44 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verhältnisse halber ist ein prachtvolles Pianino zu verkaufen Sternwartenstraße 18 c, 1. Etage rechts.

Eine nußbaum-lacirte Speisetafel zu 28 Personen und ein dergl. Büffet hat billig zu verkaufen
J. F. Schaaf, Sternwartenstraße Nr. 16.

Zu verkaufen 1 Bureau, 1 Commode, 1 Kinderwagen, Polsterstühle. Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Eine Garten-Sprize ist zu verkaufen
Thalstraße Nr. 3 parterre.

Billig zu verkaufen ist ein Berliner Kochofen mit einer Röhre, Ringsfeuerung und Wasserblase, im botanischen Garten; zu erfragen bei dem Hausmann.

Auf dem Nittergut Dölkau bei Merseburg sind 3 brauchbare, gut gehaltene Kutschwagen zu verkaufen. Das Nöthige ist zu erfragen durch den Inspector Köhler daselbst.

Futter = Spreu, alle Sorten, Stroh, Kartoffeln, Sen liegt zu verkaufen auf dem Gute Hauptstraße Nr. 53 in Gohls.

Erdbeeren

sind beide Feiertage frisch zu haben Nachmittags von 4 Uhr an Katharinenstraße Nr. 2.

Zum Verkauf stehen 30,000 alte sehr gute Dachsteine. Das Nähere zu erfragen Rosplatz Nr. 3, 2 Treppen, braunes Hof.

Feine echte
Havanna-
sowie Prima und Secunda
Ambalema-Cigarren

in alten gut abgelagerten Qualitäten
empfehlen billigst

Louis Apitzsch,
Grimm. Steinweg.



Das

Cigarren-Lager

von

Ernst Ahr (Leipzig, Tauch. Str. 29)

in der Mühle zu Lösnig

empfehlen sich Besuchern des

Lösniger Parks

einer gefälligen Beachtung.

La Emma (Manilla-) Cigarren

à Stück 4 M , 25 Stück 9 M , ff. Ambalema à 25 Stück 6 1/2 — 7 1/2 M , mit Cuba 8 M (Auswurf 5 M), Java 12 M , Havanna 22 1/2 — 40 M empfiehlt als sehr preiswerth

Julius Klessling, Grimm. Steinweg 54.

Ungar. u. Oesterr. Roth- u. Weiss-Wein,

Schwechater Bier in Original-Flaschen empfiehlt billigst
Julius Klessling, Grimma'scher Steinweg 54.

Feinste Suppen-Chocolade

à K . 5 M u. 6 M , ff. Gewürz-Chocolade à K . 5 — 20 M , Spar-Kaffee à Packet 1 M offerirt
Julius Klessling.

Heino Berger,

Nr. 7, Peterssteinweg Nr. 7,
empfehlen sein vollständiges Lager gut gepflegter

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-
und Dessert-Weine

zu billigsten Preisen geneigter Beachtung.

Frischen Maltrank
Himbeer-Limonaden-Syrup

empfehlen billigst

Heino Berger,
Nr. 7 Peterssteinweg Nr. 7.

Himbeersaft

zu Essenzen und Liqueurs, ca. 12 Eimer abzugeben. Näheres
H. S. H. 2. poste restante.

Neue Türkische Pflaumen,

feinstes neues Provenceröl,
feinstes Rohnöl,
echten Trauben-Essig,

in vorzüglichster Waare empfiehlt billigst

Hermann Schirmer im Mauricianum.

Preißelbeer- und Johannisbeer-Compot

vorzüglich schön bei

Heinrich Peters.

Preißelbeere à Pfd. 12 Pf.

in vorzüglich sehr schöner Waare wird verkauft

Nr. 33. Friedrichstraße Nr. 33.

Neue Matjes-Heringe

in bester Qualität empfiehlt

Friedrich Kitze,

Ransbüdter Steinweg, goldne Sonne.



Conditorei & Café von R. Konze, Petersstraße Nr. 37.

Geehrten Vergnügungsfreisenden empfehle ich meine Limonadenpastillen à St. 6 \mathcal{R} ; 1 St. in 1 kleines Glas Wasser geworfen giebt 1 Glas der betr. Limonade. Himbeer-, Apfelsinen- und Citronen-Limonadenpulver zu moussirender Limonade, 1 Pfd. 20 \mathcal{R} , 1 Loth 7 \mathcal{R} .

Eis, Torten, Kuchen, Theegebäck, Maitrank, Limonaden u. s. w., Chocoladen, feinste, gefüllt und ungefüllt, Tafeln und Pfundpaquete, zeichnet sich besonders durch den feinen und reinen Geschmack aus. Als neuestes feinstes Dessert allein in Deutschland bei mir zu haben: **Dragémandeln mit Crème gefüllt.** Silberpillen diverser Größe à \mathcal{R} . 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} .

Maitrank

aus den feinsten frischen Kräutern und Apfelsinen bereitet
empfiehlt die Flasche 7 $\frac{1}{2}$ und 10 \mathcal{R} .

Otto Kutschbach,
Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Himbeer-Wein-Limonaden-Essenz,

gewiß das Feinste, was in diesem Artikel geliefert wird, empfiehlt sowohl in Gebinden als ganzen und halben Originalflaschen billigt

Otto Kutschbach, Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Extrafeiner Maitrank

aus frischem Waldmeister und Moselwein pr. Flasche 7 $\frac{1}{2}$ und 10 \mathcal{R} , das Dutzend 13 Flaschen, empfiehlt

Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg 9, goldnes Einhorn.

Ohne Spirit in natureller Reinheit

Himbeer- u. Citronen-Limonade-Syrup

à Flasche 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , excl. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} per \mathcal{R} . ausgewogen, empfiehlt (besonders Reconvalescenten)

Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Einen ganz feinen Maitrank

von Moselwein, schön und fein von Geschmack, à Fl. 10 \mathcal{R} , pr. Dgd. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , dergleichen eine 2. Sorte die Flasche 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , pr. Dgd. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt

Eduard Heyser,

Destillation, Wein- u. Fleischwaarenhandlung,
Halle'sche Straße 9 und Partstraße-Ende.

Maitrank à Fl. 5 \mathcal{R} empfiehlt
Fr. Sennwald, Frankf. Str. 33.

Neue Matjes-Heringe,

à Stück 8-10 Pfennige,

fett und zart, empfiehlt

Julius Klossing, Grimm. Steinweg 54.

Neue Matjes-Heringe

verkaufte per Schock mit 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} und einzeln billigt.

Alwin Haase,

Gerberstraße Nr. 3 vis à vis dem Palmbaum.

Schöne Male, große Spree-Krebse

erhält und empfiehlt

W. Schröter, Reichels Garten, alter Amtshof.

Liebig'sches Brod,

unter gültiger Mitwirkung des Herrn Dr. Supper gebaden, empfiehlt das Stück zu 4 \mathcal{R} und nimmt gefällige Bestellungen entgegen

Bäckermeister **Hermann Gebert, Ranft. Steinw. 6.**

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Preise von 10,000 bis 15,000 \mathcal{R} in einer der innern Vorstädte. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes bezeichnet H. K. G. \mathcal{H} 100.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Buchdrucker-**presse.** Offerten unter S. M. poste rest. Leipzig erbeten.

Geld.

Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage, werden alle Gegenstände von Werth gekauft, wobei einem Jeden der Rücklauf gestattet ist.

Ein gebrauchter, eleganter ganz verbederter **Aufschwagen,** auch einspännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht und werden Franco-Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B. B. poste restante erbeten.

Eine Hundemarke pro 1868 wird Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen zu kaufen gesucht.

Gegen sichere Hypothek werden auf ein schönes Grundstück mit Garten 3000 \mathcal{R} gesucht.

Adressen unter G. H. 1866 sind in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, gefl. niederzulegen.

Größere Posten Stiftungsgelder

(nicht unter 5000 \mathcal{R}) hat gegen mündelsichere Hypotheken vorzugsweise an Feldgrundstücke oder Hausgrundstücke in Leipzig theils sofort, theils zu Michaelis d. J. auszuleihen

Advocat Carl Hermann Simon in Leipzig, Ritterstr.

Geld ist auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren u. s. w. zu haben fl. Fleischerg. 28 III. vis à vis dem Kaffeebaum.

Heiraths-Gesuch.

Ein gut situirter Beamter, 30 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin. Damen mit Vermögen, welche auf obiges Gesuch einzugehen gedenken, wollen gefälligst ihre Adr. sub K. R. 30. Sondershausen (Thüringen) einsenden. Discretion Ehrensache.

Ein Lehrer

sucht die Bekanntschaft einer hübschen, gemüthvollen und nicht ganz unvermögenden Dame. Solide Adressen erbitte sub „E. \mathcal{H} 26.“ durch die Expedition d. Bl.

Eine Ziehmutter wird für ein 5 Monate altes Kind gesucht. Sternwartenstraße Nr. 30 parterre. **J. Schmidt.**

Zwei geschickte Holzbildhauer

werden gesucht. **Franz Schneider, Weststraße 21.**

Ein tüchtiger Eisendreher findet dauernde Stellung bei **Anders & Co. in Neusellerhausen.**

Schneidergesellen finden dauernde Arbeit nach Stücklohn Thonberg 79 b, **C. Hecht.**

Graveur-Gesuch.

Einige tüchtige, auf Golddruck geübte Graveurgehilfen finden dauernde Beschäftigung in der Graviranstalt von

W. Borons,
Hamburg, Pulvertich 52.

Ein Seifensieder, der die Fabrication der gesottenen Toiletteisen gründlich versteht und schon in einer Parfümerie-fabrik gearbeitet hat, findet dauernde Beschäftigung.

Respectanten wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche franco unter Chiffre V. H. 90. an die Expedition d. Bl. wenden.

Für ein Kurzwaaren-Großgeschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter

R. Z. H. 30

in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 14—16 Jahren, der französischer Handschuhmacher werden will, findet dazu eine günstige Stelle bei Carl Rost, Gustav-Adolfstraße 18.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann als Markthelfer. Nur Solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Respectanten wollen sich melden Emilienstraße Nr. 2, 2. Etage, Dienstag von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr und von 1—3 Uhr.

Diener-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Diener, 24—28 Jahr, mit guten Attesten, der womöglich schon in Leipzig conditionirt hat und gut serviren kann, findet zum 15. Juni Stelle durch

W. Klingebell, conc. Comtoir Königsplatz 17.

Gesucht wird zum 1. Juni ein zuverlässiger Kollknecht. Mit Buch zu melden Neue Straße Nr. 13.

Gesucht

wird ein tüchtiger Bierknecht Brauerei am Täubchenweg Nr. 1.

Ein Büfettellner, welcher fähig ist 20—30 fl Caution zu stellen, findet sofort Stelle durch

W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein gewandter Lohnkellner findet sofort Beschäftigung: Hotel de Saxe.

Ein rechtlicher fleißiger junger Kellner, der Bier auf Rechnung nimmt, kann sofort antreten

große Fleischergasse Nr. 24.

Eine tüchtige Straußfeder-Friseurin wird bei hohem Gehalt sofort zu engagiren gesucht von

Ernst Wagner,
Schmuckfeder-Fabrik in Dresden,
Altmarkt Nr. 24.

Blumenarbeiterinnen

finden Arbeit Katharinenstraße 7, 2. Etage bei

Rudolph Fischer.

Gesucht werden 6—8 Demoiselles, welche ganz fertig im Damenkleidermachen sind, und können nur ganz tüchtige berücksichtigt werden Grimmsche Straße 24, 1. Etage.

Gesucht wird eine Buffetmamsell, eine Köchin, mehrere Mädchen für Küche und Haus.

E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden in dem poliz. conc. Versorgungs-Bureau von

A. W. Loff, Elsterstraße Nr. 29.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein erfahrenes mit guten Attesten versehenes Mädchen

Turnerstraße Nr. 20, 2. Hausthür parterre.

Gesucht eine Restaurations-Köchin, die ihr Fach gut versteht.Adr. abzugeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein reinliches braves Kindermädchen oder Mähme findet bei gutem Lohn guten Dienst Neuhof Nr. 7.

Gesucht wird ein junges Mädchen für den Nachmittag zu Kindern. Ritterstraße Nr. 44, bei

H. Winkler.

Fünfundzwanzig Thaler Belohnung

Demjenigen, der einem verb. Kaufmann, Mitte Dreißiger, von angenehmem Aeußern, eine Stellung als Buchhalter, Lagerdiener, Reisender oder als Aufsichts-Beamter nachweist. Auch kann eine kleine Caution geleistet werden. — Adressen unter A. J. 76 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Buchdrucker-Prinzipale!

Ein gewandter und in jedem Fach erfahrener Setzer (32 Jahr alt) sucht eine Factor-Stelle in Leipzig. Best-empfehlenswerthe (deutsche, franz., ital. und engl.) Zeugnisse. 8 Jahrs Reference. Briefe franco A. Z. 39, Esher-Street, Upper Kennington Lane, S. London.

Ein junger militärfreier Mann, der in einem Seiden- u. Modewaarengeschäft en détail gelernt hat, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seines Lehrprinzipals, Stellung als Verkäufer, wenn möglich gleicher Branche. Gefällige Offerten bittet man unter G. R. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein Mädchen, welches schon vier Jahre auf der Weißzeugmaschine genäht und jeder Arbeit vorstehen kann, wünscht in einem hiesigen Geschäft ausdauernde Arbeit.Adr. unter Z. W. H. 100 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein ganz reelles und solides Mädchen,

21 Jahr, nicht von hier, die bereits 10 Jahre bei einer Herrschaft conditionirte, sucht für 1. Juli anderweiten Dienst, möglichst als Ladenmädchen.Adr. abzugeben Reudnitz, Kohlgrabenstr. 48. II. Et.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juni einen Dienst.Adr. bittet man niederzul. Hall. Gäßchen 8, 3 Tr.

Zu pachten gesucht

wird zum 15. Juni oder 1. Juli eine kleine Parterre-Localität mit Wohnung.Adr. bel. man b. Hrn. Horst, Brühl u. Hainstr.-E. abzug.

Geschäftslocal-Gesuch.

Eine kleines Local, innere Stadt, nächst der Westvorstadt oder Buchhändlerlage, wird sofort oder per 1. Juli gesucht. Adressen unter G. H. 3. Rosenthalgasse Nr. 4 parterre.

Ein kleines Verkaufslocal in lebhafter Lage wird per Michaelis a. c. zu miethen gesucht. Adressen unter R. M. H. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Comptoir mit Cabinet wird zu miethen gesucht. Offerten unter R. S. 12. in der Expedition d. Blattes.

Gesucht wird ein Logis von 50 bis 80 fl Verhältniß halber sogleich zu beziehen. Näheres Ransstädter Steinweg Nr. 22, 1 Tr.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Garçonlogis in der westlichen Vorstadt, zum 1. Juli zu beziehen. Adressen unter A. F. mit Angabe des Preises sind im Café national niederzulegen.

Gesucht wird eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer im Preise bis zu 20 fl . Adressen sind bei Herrn Restaurateur Thal in der Burgstraße Nr. 8 niederzulegen.

In der Nähe von Leipzig wird bei einem Geistlichen oder Lehrer, gegen angemessene Vergütung, für ein Mädchen von 9 Jahren ein Unterkommen gesucht.

Gefl. Adressen H. H. J. Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Centralhalle, parterre, nach der Promenade heraus, sind 2 helle, freundliche und geräumige Locale nebst Niederlagen zu vermieten.

Näheres daselbst bei Anton Julius Bachmann.

Mehrere Logis, Gewölbe, Niederlagen etc. sind zu vermieten. E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Rudolphstraße Nr. 1

ist ein hohes Parterre mit Souterrain, bestehend aus 11 Stuben und sonstigem Zubehör, mit Vorgarten und Beranda, auf Berglangen auch mit Stallung, Remise und Kutscherstube, von Ostern 1869 zu vermieten. Preis für die Wohnung 800 fl und für die Stallung 140 fl . Näheres beim Hausmann daselbst.

Zwei in einem an der Kohlenstraße hier, dem Sächs. Bayerischen Bahnhofs gegenüber gelegenen Hausgrundstücke befindliche Logis II. und III. Etage sind gegen einen jährlichen Mietzins von 70 fl und 75 fl zu vermieten durch

Advocat Ferdinand Schmidt,

kleine Fleischergasse 27.

Neutapez. Fam.-Logis, gleich od. später beziehbar, ist für 110 fl Tauch. Straße 8, III. zu verm. (3 Treppen fragen!) Garten.

Zu vermieten ist sofort eine 3. Etage mit Wasserleitung von 2 Stuben nebst Zubehör 80 fl (westl. Vorstadt) durch

J. E. Lorenz, Burgstraße Nr. 23.

Zu vermieten

und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis 1. Etage.
Sophienstraße Nr. 17, 2 Treppen das Nähere.

In den Häusern Fregestraße 12—14 sind in 1. u. 2. Etage mehrere Familienlogis mit Wasserleitung im Preise von 75 bis 90 fl , ingleichen ein Bauplatz als Lager- oder Werkplatz zu vermieten durch
Adv. von Zahn,
Neumarkt 42.

Vermietung.

Eine freundliche Wohnung, 3 Treppen hoch, in der Waldstraße gelegen, ist Verhältnisse halber noch zum 1. Juli zu vermieten. Preis 75 fl . Näheres beim Hausmann Waldstraße Nr. 6.

Verhältnis halber

ist in Nr. 38 Johannisgasse die 1. Etage vorn heraus vom 1. Juli zu vermieten und zu beziehen.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör ist für 62 fl zum 1. Juli zu vermieten Neuditz, Gemeindefstraße 20.

In Blagwitz

ist eine halbe 1. Etage mit Garten für den Sommer oder fürs ganze Jahr billig zu vermieten Bischofsstraße Nr. 6, Felsenk. vis à vis.

Logisvermietung in Grimma.

Von heute an ist die erste und zweite Etage in meinem am Bahnhof gelegenen Haus zu vermieten. Auch würden dieselben auf kurze Zeit für den Sommer abgelassen werden.
Louis Sander.

Drei Sommerlogis

sind meublirt zu vergeben bei

C. K. Landmann (Station Gaschwitz).

Zu vermieten.

Eine elegant meublirte **Sarconwohnung**, bestehend in einem großen Erkerzimmer, einem zweifelhaftrigen Zimmer und einer Schlafstube: ferner: eines desgl., bestehend in einem großen Zimmer mit Austritt auf einen bedeckten Balcon nebst anstößendem kleinen Zimmer mit Alkoven. Letzteres kann auch unmeublirt vermietet werden. Schützenstraße Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten!

Ein schönes großes Zimmer für 1 oder 2 Herren, außerdem noch eine Schlafstube (lange Straße 1 Treppe) ist von jetzt an zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 12, im Hof parterre.

Zu vermieten eine fein meublirte Stube, Haus- u. Saal- schlüssel, schöne Aussicht, Canalstraße 1, 3. Et., Gerhards Garten.

Zu vermieten ist sofort oder später an Herren ein sehr großes fein meubl. Zimmer v. h. u. Hausschl. Neukirchhof 5, 3 Tr.

Zu vermieten eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet, Saal- und Hausschlüssel. Näheres beim Kaufmann Lohmann, Brühl Nr. 47, Mittags 10—1 Uhr.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer
Brühl Nr. 72, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne große Stube mit Matratzen- bett, wenn gewünscht mit Kost, Katharinenstraße 24, 3. Etage.

Eine gut meublirte Stube nahe den Bahnhöfen am Waageplatz, 1. Etage vorn heraus, ist sofort zu vermieten.

Zu erfragen bei Heinrich Voigt, Gerberstraße Nr. 62, oder Bachhofgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Zwei sehr schöne große unmeublirte Zimmer, Promenaden- Aussicht, sind sofort oder später zu vermieten. — Zu erfragen Petersstraße 26—27, 3 Treppen bei Madame Grefler.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten an einen Herrn
Hospitalstraße 7, 4 Treppen.

Eine völlig separate Wohn- und Schlafstube, auch als Expedition passend, ist zu vermieten Universitätsstraße 10, 2. Etage rechts.

Eine freundl. meublirte Stube mit Saal- u. Hausschlüssel ist zum 1. Juni zu vermieten Burgstraße 21, 4 Tr. links Bemann.

Eine freundliche Stube nebst Kammer, sep. und Hausschlüssel, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Neukirchhof 41, 3. Etage.

Wegen schleuniger Abreise sofort zu vermieten ein sehr empfehlenswertes geräumiges Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Centralstr. 3, 4. Etage L, bei sehr schätzenswerthen Wirthsleuten.

Ein fein meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten
Elsterstraße 30, 2. Etage links.

Ein gut meubl. Zimmer 1. Etage sofort oder später zu verm. lange Straße 9, 1. Etage vorn links.

Eine freundliche gut meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Neuditz, Gemeindefstraße 4, 2 Tr. links.

Brühl 54/55, 1. Etage, Straßenfront, ist eine freundliche und gut meublirte Stube mit Schlafcabinet und eine ohne Schlafcabinet sofort zu vermieten. Auf Verlangen auch mit guter und kräftiger Kost und nicht zu theuer.

Eine meublirte Stube mit Alkoven ist zu vermieten
Thomasgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Eine freundl. Stube mit Kammer vorn heraus, Saal- u. Hausschlüssel, ist an 2 Herren billig zu vermieten hohe Str. 8b, 1. Et. L.

An Mädchen ist Stube und Alkoven mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Lützowstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer mit oder ohne Bett an ein solides Mädchen Färberstraße 7, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube ist an Herren als Schlafstube zu vermieten, separat und Hausschlüssel, Schulgasse 1, 3 Treppen links.

In einer freundlichen Stube ist eine Schlafstube mit Kost zu vermieten Georgenstraße Nr. 30.

Zu vermieten sind 1 oder 2 separate Schlafstellen, bestehend in Stube u. Kammer. Gerberstraße Nr. 38, 4 Tr.

Eine freundl. Schlafstube (Stube) mit Saal- und Hausschlüssel kann sofort bezogen werden Centralstraße 3, 4 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstube ist offen
Neureuditz, Dorotheenstraße 28 part. links.

Zwei Schlafstellen für solide Herren sind offen
Dessauer Hof, Treppe D 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstube für einen soliden Herrn
Ulrichsgasse Nr. 38 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für solide Herren Stern- wardenstraße Nr. 5, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstube Mühlgasse Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Offen sind freundliche Schlafstellen
Brühl 47 vorn herauf 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstube mit schöner Aussicht
Königsplatz 18, 4 Treppen vornheraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
Kleine Gasse Nr. 2, parterre rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren, 1 Treppe, mit Saal- und Hausschlüssel. Zu erfragen Thalstraße Nr. 25.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für Herren
Beitzer Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Omnibusfahrt nach Anauthain.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag stehen Omnibus am Blumenberg zur Abfahrt bereit. **H. W. Helmerdig.**

Omnibusfahrt nach Ehrenberg.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag stehen Omnibus am Blumenberg zur Abfahrt bereit. **F. W. Helmerdig.**

E. Müller. Heute 6 Uhr Schloßgasse.

E. Müller, Tanzlehrer. Erstes **vergnügen** Dienstag, den 2. Juni in Stötteritz (Papiermühle). Dieses den jetzigen wie früheren Scholaren zur gefälligen Notiz.

G. Kraft. Dienstag den 2. Juni 7 Uhr Bergschloßchen im neuparquetirten Saal.

Wilh. Jacob. Zweiten Feiertag 5 Uhr Salon große Windmühlenstraße 7.

Schweizerhäuschen.

Heute zum 1. Feiertag

Concert der Capelle v. F. Böchner.

Anfang 3 Uhr.

Morgen zum 2. Feiertag

Früh-Concert.

Gosenthal.

Den 1. Feiertag **Concert-Aufführung** unter Leitung des Herrn Dir. Schlegel und Mitwirkung der Gesellschaft

Thespis

in humoristischem Vortrag.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 152.]

31. Mai 1868.

Dampfschiffahrt Leipzig — Plagwitz.

Während der beiden Pfingstfeiertage von früh 6 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis Abends 9 Uhr halbstündliche, sowie die darauffolgenden Tage der Pfingstwoche von Leipzig Nachmittags 1/2 bis Abends 8 Uhr stündliche Fahrten.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute 2 Vorstellungen: erste Anfang 5 Uhr: Anna Diefel.
zweite Anfang 8 Uhr: Klein Geld, Possé.

Sommertheater in Gohlis (Waldschlösschen).

Heute zur Eröffnung der Bühne:

Ein wanderndes Genie oder die Lieder des Musikanten, Volksstück mit Gesang.

Colosseum.

Concert und theatrale Abendunterhaltung, ausgeführt von der Gesellschaft

Juno.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag
Zur Aufführung kommt: Vachter Feldkümmels Hochzeitstag, Lustspiel. — Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Jeden Dienstag im Colosseum Clubtag und Aufnahme neuer Mitglieder.
Den 2. Feiertag und Dienstag bei frisch decorirtem Saale Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Ernestine verw. Prager.

Schützenhaus.

Im Garten heute Concert von der Capelle unter Leitung des Herrn Directors Böhner.

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, Gas- und Wasser-Effecte.
Anfang 7 Uhr. Restauration à la carte. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Bayerischer Bahnhof.

Heute grosses Extra-Concert

von der Veteranen-Capelle C. Schlegel.

Anfang 8 Uhr. Näheres durch Programm.

Bayerischer Bahnhof.

Heute ladet zu jungem Allerlei, großen Krebsen nebst einer noch reichhaltigen Speisekarte ergebenst ein
Hugo Pilger.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute den 1. Pfingstfeiertag

großes Militair-Extra-Concert

vom Trompetercorps des I. sächsischen Manen-Regiments

unter Direction des Stabstrompeters Herrn Alwin Franz.

Anfang 4 Uhr.

Programm.

I. Theil.

- 1) Manen-Marsch von A. Franz.
- 2) Ouverture zur Oper „König von Yoetot“ von Adam.
- 3) Sophien-Walzer von Strauß.
- 4) Fantasie aus Verdi's Oper „Il Trovatore“ von Pöhle.

II. Theil.

- 5) Ouverture zu „Raymond“ von Thomas.
- 6) Gnaden-Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer, vorgetragen von A. Franz.
- 7) Mein Gruß! Polka von A. Franz.
- 8) Conjunction et Bénédiction aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.

III. Theil.

- 9) Große Fantasie aus Marschners Oper „Der Templer und die Jüdin“ von Pöhle.
- 10) Die Post. Lied von Schäffer.
- 11) Utok kvapik od Illnara. Sturm-Galop von Illner.
- 12) Pilgerchor und Lied a. d. Abendstern a. d. Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner, vorgetr. von A. Franz.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Heute zum 1. Feiertag Concert von Fr. Riedo. Anfang 3 Uhr.
Morgen zum 2. Feiertag Concert von Fr. Riedo. Anfang 3 Uhr.
Dienstag 2. Juni Doppel-Concert v. Fr. Riedo und dem Musikchor des 1. Ulanen-Regiments. Anfang 3 Uhr.

Forsthaus Kuhthurm.

Eine lebende

Riesen-Schildkröte

ist von heute an unentgeltlich zu sehen.

Bei den Concerten an beiden Feiertagen empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, gutes Lagerbier und Gose. E. Meyer.

Terrasse

in
Kleinzschocher.

Heute den 1. Pfingstfeiertag

Nachmittag 3 Uhr

Grosses Concert
für Janitscharenmusik.

Morgen den 2. Pfingstfeiertag

zu einer schönen Morgen-Partie von früh 1/2 5 Uhr

Früh-Concert.

Entrée à Person 1 1/2 Ngr. Das Musikchor von M. Wenck.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen den 2. Pfingstfeiertag früh und Nachmittag

Grosses Concert vom königlich sächs. Ulanen-Regiment.

Anfang früh 6 Uhr. Nachmittag 4 Uhr.

Gohlis, zum Neuen Gasthof.

Heute am 1. Feiertage

Erstes Auftreten der Gesellschaft **Christy Minstrels** aus New-York

unter Mitwirkung der verstärkten Schlogel'schen Capelle.

(Saal und Garten.)

Anfang 3 Uhr.

Ende 8 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

Fr. Keil.

Pfingstausflüge nach Leisnig.

Bad Mildenstein

Concert.

Sonntag, Montag und Dienstag

Nachmittags 3 Uhr.

Täglich

Reichhaltige Speisekarte,

Dejeuners, Dinners, Soupers für grössere und kleinere Gesellschaften.

Vortreffliche Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Bayerisch und Lagerbier auf Eis.

Sanssouci in Neuschönefeld.

Den 1. Pfingstfeiertag heitere musical.-declam. Abendunterhaltung von dem beliebten Kleeblatt aus Schulze's Gosenhalle. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 N.

Den 2. Feiertag von 3 Uhr an Concert im Garten, von 5 Uhr an Ballmusik vom Musikchor A. Schneider. An beiden Tagen empfiehlt eine reiche Auswahl von Speisen, ff. Lager- und Weißbier u. s. w. und ladet freundlichst ein Wittwe John.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meinen schönen Garten, sowie meine gut vorgerichtete Regelpbahn zur gefälligen Benutzung.

Möckern, Gasthof.

Heute zum 1. Feiertag Garten-Concert, dabei Stangenklettern und Sachhüpfen.

Morgen den 2. Feiertag Concert und Ballmusik (im lebend decorirten Salon).

Für feine Speisen und besonders gute Getränke aller Art, sowie reelle und prompte Bedienung werde ich ganz besonders bemüht sein und bitte blos um ein sehr geneigtes Wohlwollen. Anfang 3 Uhr. Es ladet hiermit freundlichst ein E. Kamm.

BONORAND.

Heute den 1. Feiertag Nachmittags
Concert der Capelle von C. Matthies.

Anfang 3 Uhr.

Morgen den 2. Feiertag
Früh- u. Nachmittags-Concert.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute zum 1. Feiertag

CONCERT

vom Musikchor des Schützenregiments.

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Morgen zum 2. Feiertag

Früh- u. Nachmittags-Concert.

Anfang früh 6 Uhr. Nachmittags 3 Uhr.
Abends Ballmusik.**Plagwitz.**

Gasthof zur Insel Helgoland.

empfehle zu den Feiertagen ausgezeichnetes

Bockbier

von Herrn **Offenhauer** in **Lindenu**,
gutgewählte Speisefarte, guten Kaffee und Kuchen, feines Lagerbier
und Köfener Weißbier, Maitrant etc. Um recht zahlreichen Besuch
bittet ergebenst **Franz Funke.**

**Neuer Gasthof
Gohlis.**

Heute Nachmittags 3 Uhr

grosses Concert der Veteranencapelle

unter Direction von **Carl Schlegel**und unter gütiger Mitwirkung der für die **Gute Quelle**
neuengagierten

Regercapelle Christy Minstrels

aus New-York.

Entrée à Person 3 Ngr. Programm an der Cassé.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Auftreten der berühmten

Regercapelle Christy Minstrels

aus New-York.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

A. Grun.

Gasthof in Wahren.

Morgen den 2. Feiertag

grosses Concert von der Veteranencapelle.

Anfang 3 Uhr.

Central-Halle.

Morgen zum 2. Pfingstfeiertage

Concert und Ballmusik.

Julius Jaeger.

ODEON.

Morgen zum 2. Pfingstfeiertag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. **Herrmann.****GOSENTHAL.**

Morgen Concert u. Ballmusik
vom Musikchor **C. Schlegel.**

Apollo-Saal.

Morgen zum 2. Pfingstfeiertag u. Dienstag d. 2. Juni

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

C. F. Müller.**Lindenu.**

Gasthof zu den drei Linden.

Morgen zum 2. Feiertag von 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik.

Böhlen b. Grimma, z. Stadt Leipzig.

Zu den Pfingstfest-Feiertagen

Hoffe ich, daß alle nach hier Reisenden werden sagen,

Nur nach **Böhlen** wollen wir fahren und gehen,

Indem es ist dort gemüthlich und schön.

Auch wird man da unter **Seume's Linden**

Stets prompte Bedienung par Dames finden.

Nochmals lade ich dazu freundlichst ein,

Speisen und Getränke werden nur fein da sein.Den ersten Feiertag **Concert**, à Person 1 Ngr. Den zweiten
Feiertag **starkbesetzte Ballmusik.** Ergebenst**Wilh. Kröttsch.****Papiermühle zu Stötteritz.**Den 1. Pfingstfeiertag **Concert**, den zweiten **Tanzmusik.**
Dabei dtv. **Speisen und Getränke**, dazu ladet ein**C. F. Franke.****Bahnhof Schkeuditz.**Den 2. Feiertag und Dienstag **Ballmusik.****Gasthof zu Leutzsch.**Sonntag den 1. Pfingstfeiertag empfehle ich eine Auswahl
warmer und kalter Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. Biere und
Wein, frischen Maitrant.NB. Den 2. Feiertag **starkbesetzte Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **C. Wolf.****Lindenu.****L. Schulze's Salon.**Heute zum 1. Feiertag empfehle eine Auswahl Speisen, Kuchen,
ff. Maitrant, Bier ff., wozu ergebenst einladet **L. Schulze.**NB. Zweiten Feiertag **starkbesetzte Ballmusik.****Gasthof Dölitze.**Zum 2. Pfingstfeiertag gut besetzte **Tanzmusik**, Anfang 4 Uhr,
wozu ergebenst einladet **das Musikchor.****Connewitz zum sächsischen Haus.**Den 2. Pfingstfeiertag gut besetzte **Ballmusik**, wozu ergebenst
einladet **F. Seeger.**

Döbeln.**Restauration zum Muldenschlösschen.**

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Bahnstrecke Leisnig-Döbeln empfiehlt Unterzeichneter seine prächtig gelegenen geräumigen Gartenlocalitäten. — Für gute, preiswürdige Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Dienstag den 2. Juni, dem Tage der Bahneröffnung, von 4 Uhr Nachmittags ab **Concert** vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107. Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Saale statt. **A. Gabler.**

Heute und morgen früh von 10 Uhr an

Concert im Rheinischen Weingarten zu Gohlis

von der Capelle C. Schlegel. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

Knauth's Belvedere z. Gattersburg in Grimma

empfehlte sich dem geehrten auswärtigen Publicum zur geneigten Beachtung. Hier frisch aus dem Felsenkeller, Speisen in bester Auswahl.

Sonntag den 1. Feiertag **Concert** vom Stadtmusikchor zu Grimma.

Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

A. Knauth.

Eutritzsch zum Helm.

Heute großes

Extraconcert.

Morgen

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Zugleich erlaubt sich der Unterzeichnete seinen auf Beste eingerichteten

Ballsaal

nebst großer Gartenabtheilung u. Regelpark sowie seinen schönen großen schattigen Schießplatz für geschlossene Gesellschaften sowie für

Institute, Schulen zc.

bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll **Friedrich Schreiber.**

Knauthain. Gasthof an der Mühle.

Heute den 1. und morgen den 2. Pfingstfeiertag

Grosses Extra-Concert

vom Königlich Preussischen Thüringer Husaren-Regiment Nr. 12.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Den 2. Feiertag nach dem Concert Tanzmusik. Für eine Auswahl von feinen Speisen und Getränken ist bestens gesorgt.

Von Mittag an wird diese Feiertage, sowie alle Sonntage warm à la carte und auf Wunsch auch Table d'hôte gegessen. Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst **Herrn. Renner.**

Connewitz.**Goldene Krone.**

Heute den ersten Pfingstfeiertag großes Garten-Concert Anfang Nachmittags 3 Uhr und morgen den zweiten Feiertag Ballmusik.

Indem ich mein Etablissement zu gest. zahlreichem gütigen Besuch empfehle, bemerke ich nur, daß für eine reiche Auswahl von Speisen und Getränken

bestens gesorgt, auch das Vereinslagerbier, auf Eis lagernd, ganz vorzüglich ist.

Herrmann Hempel.

Schönefeld. Quaasdorfs Salon.

Den 1. Pfingstfeiertag Nachmittags großes Frei-Concert. Den 2. Feiertag Concert und Ballmusik. Dabei ff. Speisen, ein vorzügliches Glas Lagerbier sowie extrafeines Weißbier. Es bittet um zahlreichen Besuch **Carl Quaasdorf.**

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Sonntag den 1. Feiertag Gartenconcert, den 2. Feiertag Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einladet

H. Frölich.

Für die Pfingstfeiertage halte ich meine vom Winzer direct bezogenen rothen Bordeaux, und weissen Pfälzer, Mosel- und Rheingauer Weine bestens empfohlen.

Um dem Wein überhaupt bei uns mehr Eingang zu verschaffen, verkaufe ich sowohl in meinem Verkaufsgewölbe und Weinstube, Petersstraße Nr. 33, sowie auch in meinem neu eingerichteten geräumigen und schattigen

Rheinischen Weingarten

in Gohlis

zu den möglichst billigen Preisen.

Die beiden Feiertage im Garten von früh 10–12 Uhr

Concert.

Von früh 8 Uhr an Speckkuchen, Erdbeer- und Maibowle sowohl in meinem Local in der Stadt als auch im Garten.

Hochachtungsvoll **August Simmer.**

Schleussig zum Elsterthal.

Heute den 1. Pfingstfeiertag Nachmittags Concert. Für guten Kaffee, diversen Kuchen, eine reiche Auswahl von Speisen und Getränken in bekannter Güte und ff. Bier frisch auf Eis ist bestens gesorgt.
Entrée für die Musik nach Belieben. **W. Felgentreff.**

Morgen Früh-Concert.

Bahnhof Rieritzsch.

Heute zum 1. Feiertag großes Garten-Concert vom Bornaer Stadtmusikcorps, wozu höflichst einladet
Adolph Finsterbusch.

Bergschlößchen in Neuschönfeld.

Heute zum 1. Feiertag von 4 Uhr an Concert. Entrée 1 $\frac{1}{2}$ à Person. Den 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an Ballmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor **A. Taubert.**

Stötteritz.

In Müllers Salon

den 2. Pfingstfeiertag Ballmusik von **E. Hellmann.**

Dienstag den 2. Juni Nachbar-Kränzchen.

Dabei ladet zu einer Auswahl von Speisen, Kuchen und ff. Getränken ergebenst ein
W. Müller.

Lindenu

im Gasthof zum deutschen Hause.

Zu den Pfingstfeiertagen empfiehlt eine Auswahl feiner Speisen, Kuchen und ff. Getränke und bittet um gütigen Besuch ergebenst
F. Krödel.

Den 2. Feiertag Ballmusik von **E. Hellmann.**

Möckern.

Gasthof und Omnibus-Station

den 1. Pfingstfeiertag im Garten Concert,
den 2. Feiertag Ballmusik von **E. Hellmann.**

NB. Zu einer Auswahl feiner Speisen, Kuchen und Getränken ladet ganz ergebenst ein
E. Kanz.

Groß-Bischover.

Im Gasthof zum Trompeter

den 2. Pfingstfeiertag im neudecorirten Salon
Ballmusik von **E. Hellmann.**

Dabei empfiehlt div. Speisen, ff. Kaffee und Kuchen, Biere ff. und bittet um gütigen Besuch ergebenst
W. Trub.

Göhren.

Ballmusik von **E. Hellmann.**

Zu feinen Speisen und Getränken und gütigem Besuch ladet ergebenst ein
J. Kröber.

Thekla.

Ballmusik von **E. Hellmann.**

Dabei empfiehlt div. Speisen und Kuchen, Biere ff. ergebenst
M. Krebs.

Gasthof zu Wahren.

Heute den 1. Feiertag Concert und morgen als den 2. Feiertag Concert und Ballmusik, wobei ich mit div. Kuchen und verschiedenen Speisen, feinen Bierem aufwarten werde, wozu ergebenst einladet
G. Höhne.

Schönefeld. Trauers Salon.

Zum 1. Pfingstfeiertag außergewöhnlich stark besetztes **Garten-Concert**, den 2. Festtag ebenfalls **Concert und Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
F. Trauer.

Lützschena.

Heute zum ersten Pfingstfeiertag Nachmittags von 3 bis 6 und Abends von 7 bis 11 Uhr **Concert**; div. Speisen und Getränke in Auswahl
F. Weisse.

Möckern. Zum weissen Falken.

Morgen zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetztes Concert und Tanzmusik** im neu decorirten Saal. Dabei empfehle ich Kuchen und Kaffee, div. Speisen, ff. Biere, Weine und Maitrant, wozu ergebenst einladet
M. Franke.

Plagwitz.

Heute zum ersten Feiertage empfehle ich meine schön gelegenen Localitäten einem hochgeehrten Publicum ganz ergebenst zu geneigter Berücksichtigung. Eine Auswahl frisches Gebäck, ganz vorzügliche Biere, verschiedene Speisen, Maitrant u. s. w. stehen den mich glütigst Beehrenden zu Diensten. Morgen **Tanzmusik** vom Schützenchor.
M. Thleme, fr. Düngefeld.

Gasthof zum Thonberg (früher Zänkers Salon).

Heute ladet zu einer Auswahl Speisen ff., Kaffee und Kuchen, vorzüglichen Bieren, frischem Maitrant, süßen Weinen u. ergebenst ein
C. Deutschbein.
NB. Morgen **Tanzmusik**. Dienstag den 2. Juli **Nachbar-Kränzchen.**
D. D.



Gosenthal.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag erlauben wir uns ein geehrtes Publicum in unseren neu restaurirten und vollständig mit Gas auch in der hinteren Abtheilung versehenen Garten ergebenst einzuladen.

Für eine reichhaltige Speisekarte, feinen Kaffee und Kuchen u. ff. **Döllnitzer Gose** und ff. **Lagerbier** auf Eis ist bestens gesorgt
Bartmann & Krahl.

Mölkau.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen, so wie während der ganzen schönen Sommerzeit erlaubt sich ergebenst Unterzeichneter auf seine aufs Beste eingerichteten Localitäten, seines Saales mit Benutzung des darin stehenden Concertflügels, seiner unmittelbar an den Saal angrenzenden Terrasse, nebst Garten und Regelschub sowie des dahinter liegenden Schießplatzes aufmerksam zu machen und aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Der Fahrweg von Crottendorf ab ist sehr gut und der Fußweg über die im schönsten Grün blühenden und duftenden Wiesen ist unstrittig eine der schönsten Partien von Leipzigs Nordseite aus, die bequem von letztgenanntem Orte in kleiner halber Stunde zurückgelegt werden kann, wo daselbst angekommen die geehrten Gäste von dem Wirth aufs Freundlichste aufgenommen, mit einem feinen Bier auf Eis, ff. Wein, Maitrant, sehr gutem Kaffee und Kuchen und dergleichen Speisen bedient werden. Es ladet hierzu nochmals freundlichst ein und bittet um gütigen Zuspruch
der Wirth **E. Linke.**

NB. Zweiten Feiertag **starkbesetzte Tanzmusik.**

Brockenhaus-Garten in Halle a. S., Garz Nr. 45.

Den Besuchern von Leipzig und Umgegend in Halle empfehle ich mich mit ausgezeichnete Küche, feinem Lagerbier und Wein. Am Pfingstfeste **Speckkuchen** und **frischen Pflaumenkuchen.**
Fr. Weidenhammer.

Bahnhof Grimma

empfehlen einem geehrten Publicum seine neueingerrichteten Localitäten, Bier, frische Speisen in größerer Auswahl

Albert Schaaß.

Zu einer angenehmen Früh- und Nachmittagspartie

die Feiertage nach Stötteritz.

Obgleich Waldpartien etwas Angenehmes bieten, so ist doch eine Landpartie in der schönen Maizeit durch die reizenden Getreidefluren nicht minder schön und nicht genug zu empfehlen, zumal nach diesem so schön frei und gesund gelegenen Stötteritz.

Ich offerire allen mich Besuchenden schon von früh 5 Uhr an warmen Käsekuchen, Stachelbeer-, Fladen und div. Kaffeebrühen, vorzügl. warme Speisen, feine Weine, feinsten Maitrant, fr. Milch, ff. Bier u. u. und den 2. Feiertag ein gemüthliches Länzchen von 6 Uhr ab.
Schulze.

Meusdorf (Omnibusstation) Meusdorf

Ein geehrtes Publicum mache ich auf meine neueingerrichteten Restaurations-Localitäten mit Tanzsalon und großem Garten mit Scheibenstand, Marmorlegelbahn, Bolzenschießstand u. s. w., sowie daranstoßendem anmuthigen Birken- u. Fichtengebüsch — Schwarzenberg-Denkmal — aufmerksam, lade zu gütigem Besuche höflichst ein und verspreche sehr gute Rhein- und Ungarweine, Maitrant, ff. Bayerisch und Lagerbier, Kaffee, Kuchen, sowie alle warmen und kalten Speisen bei prompter Bedienung zu den billigsten Preisen.
Restaurations Meusdorf, im Mai 1868.

Gustav Ackermann.

Böhitz-Ehrenberg.

Zur angenehmen Pfingstpartie, sowie guten Speisen und Getränken, ausgezeichnetem Kaffee und Kuchen ladet höflichst ein
Schade.

NB. Den 2. Pfingstfeiertag starkbesetzte Tanzmusik.

Zöbiger.

Zu den Pfingstfeiertagen erlaube ich mir ein verehrtes Publicum auf meine Localitäten und schönen Garten, sowie auf den herrlichen, durch die Güte des Herrn Ritzgutsbesizers Rees dem Publicum geöffneten Park aufmerksam zu machen.

Zu warmen und kalten Speisen, gutem Kaffee und Kuchen, ausgezeichnetem Bier und Wein ladet ergebenst ein

Carl Knabe.

(NB. Den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik.)

Omnibus-Gelegenheit von Leipzig ab früh 7 Uhr, 1/2 2 Uhr Nachmittags vom Wartezimmer auf dem Neumarkt ab.

Von Zöbiger 1/6 Uhr, 8 Uhr Abends und nach Bedürfnis später zurück.

Kleiner Kuchengarten.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meinen schönen Garten als angenehmen Aufenthalt und lade zugleich zu gutem Kaffee und Kuchen, sowie ff. Vereinsbier, div. Speisen ergebenst ein.

Johne.

Brandbäckerei.

Heute zum ersten Pfingstfeiertage Kirsch-, Erdbeerkuchen mit saurer Sahne, Stachelbeer-, Fladen, Dresdner Sieb- so wie div. Kaffeekekuchen.

Eduard Hentschel.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute zum 1. Feiertag Kaffee und Kuchen, frischen Maitrant, so wie warme und kalte Speisen. Bier ff. S. Bernhardt.

Zur freien Umschau.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag frischen Fladen nebst Kaffeekekuchen. Für guten Kaffee und frische Milch nebst andern Getränken wird bestens gesorgt und bittet um zahlreichen Besuch

Carl Richter, Schönefeld.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt div. Speisen Kuchen und Kaffee, ff. Maitrant, Bernesgrüner- u. Lagerbier.

W. Hahn.

Oberschenke Gohlis

empfehlen zu den Pfingstfeiertagen Stachelbeerkuchen, Fladen, sowie diverse Kaffeekekuchen. Reichhaltige Speisefarte, Bayerisch, Lagerbier sowie Gose ff. billige Weine, Maitrant schön.

Heute Abend Allerlei mit Filet de boeuf oder Cotelettes und Gänsebraten. Von früh 8 Uhr an Speckkuchen.

Friedr. Schäfer.

Wolfshain.

Auch in diesem Jahre verfehle ich nicht auf meine Restauration aufmerksam zu machen. Der Garten und die Lauben desselben bieten einen schönen schattigen Aufenthalt und der Saal mit Flügel steht jederzeit zur Verfügung bereit.

Ich bitte daher das geehrte Publicum freundlichst, mich recht oft mit seinem Besuch beehren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.

NB: Heute Schlachtfest.

T. Krobitzsch.

Restauration und Kaffeegarten zum Sächsischen Haus in Connewitz.

Einem verehrten Publicum empfehle ich meinen auf das freundlichste und comfortabelste eingerichteten Garten und bitte um gütigen Besuch. Warme und kalte Speisen in großer Auswahl. Bier auf Eis ganz vorzüglich. Maitrant u. Erdbeer-Cardinal auf Eis.

F. A. Kiesel.

Gasthaus zu Zweinaundorf.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag ladet zu einer angenehmen Früh- und Nachmittags-Partie ergebenst ein, wobei ich mit Kaffee und Kuchen und ff. Bieren bestens aufwarten werde.

NB. Den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik.

J. Naeck.

Stünz.

Heute Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag lade ich zu Kaffee und Kuchen, guten Speisen und feinen Bieren ergebenst ein.

A. Bormann.

No. 1.

Heute und morgen zu den Feiertagen ladet zu Fladen, Kaffeekekuchen, guten Getränken, früh zu Speckkuchen ergebenst ein F. A. Vogt.

Drei Mohren.

Heute Gänsebraten, Cotelettes mit Spargel und kalte Speisen, Fladen und Kaffeekekuchen, ff. Bernesgrüner und Lagerbier, es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Felsenkeller in Plagwitz

empfehlen sich einem geehrten Publicum mit guten Speisen und Getränken.

J. G. Möritz.

Reichhaltiges Büffet seiner Bäckereien.



Eis, Limonade, Selters, Soda, Bier.

Restauration von Theodor Pommer,

Weststraße Nr. 18a,

empfehlen zu den Feiertagen Cotelettes und Stangenspargel, so wie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Bier auf Eis ff. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Restauration zum Johannisthal.

Früh Speckkuchen, ff. Biere.

M. Menn.

Restauration

„Zum Mariengarten“, Carlstraße Nr. 7c.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. Bayerisch Bier auf Eis à Glas 2 Ngr., Vereinsbier auf Eis à Glas 13 Pf. empfiehlt

Fritz Timpe.

NB: In meinem Garten ist ein angenehmer Aufenthalt. D. O.

Restauration zum Jägerhaus in Schönefeld.

Für diese Feiertage empfiehlt Kaffee, Kuchen, div. kalte Speisen und ff. Lager-, Weiß- und Braumbier. Den 2. Feiertag Adler- und Sternschieser mit Volzenbüchse. Um gütige Beachtung bittet
W. Siemann.

F. W. Harzendorf in Reudnitz, Grenzstraße.

Bayerische Bierstube nebst neu eingerichtetem Garten, welchen meinen w. Gästen so wie einem allgemeinen Publicum nebst einem feinen Glas Bier von Henninger in Nürnberg, so wie diversen Speisen hiermit bestens empfehle.

☛ Park zu Lösning. ☛

Ergebenste Anzeige, daß ich die Feiertage mit guten Speisen und Getränken dem geehrten Publicum bestens aufwarten werde.
Bier ff. auf Eis. Bedienung gut. W. Krosse.

E. Stierba's Restauration & Garten in Reudnitz.

Nachdem ich meinen Garten wieder auf's Freundlichste eingerichtet habe, erlaube ich mir selbigen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Derselbe bietet, staub- und zugfrei gelegen, bei brillanter Gasbeleuchtung und prompter Bedienung den angenehmsten Aufenthalt.

☛ Heute früh Speckkuchen, famos Bier auf Eis, Abends eine gewählte Speisefarte, darunter stets frischen Spargel mit Cotelettes etc. E. Stierba.

Restauration, Kaffeegarten u. Kegelbahn hohe Strasse 17.

Heute allgemeines Kegelschieben, für guten Kuchen und Kaffee ist bestens gesorgt, sowie für ein gutes Löpschen Merkwürdiger Lagerbier und echt Bayerisch. W. Löbel.

Vetters Garten,

Peterssteinweg Nr. 56.

Einem hochgeehrten Publicum empfehle ich meinen auf's Freundlichste und Comfortabelste eingerichteten Garten. Auch bei Regenwetter bieten meine Colonnaden und Pavillon den angenehmsten Aufenthalt.

NB. Heute Speckkuchen und allgemeines Kegelschieben. Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Maitrant und vorzügliches Vereinsbier. Hochachtungsvoll zeichnet Ernst Vetters.

Insel Buen Retiro.

Heute neben kühlender Gondelfahrt große Krebse, Schleie, Backfische, verschiedene andere Speisen. Maitrant. Bier ff. auf Eis. Früh Speckkuchen. J. C. Rudolph.

Den 2. Feiertag Feuerwerk ohne Entrée.

Restauration zum Fürstenthal,

Lützowstraße Nr. 24.

Sein ganz neu restaurirtes Local mit Garten, Veranda und schöner Marmorkegelbahn empfiehlt zur geneigten Beachtung der Restaurateur.

NB. Bier auf Eis und Speisen ff.

Conditorei und Café

Peterssteinweg 56 E. H. Walseck, Peterssteinweg 56.

Einem geehrten Publicum empfehle ich Gefrorenes, kalte Getränke, Obstkuchen und diverse Backwaaren täglich frisch, sowie meinen

Kaffeegarten.

Conditorei u. Café von G. Ferd. Lindner, Windmühlenstraße Nr. 5,

empfehle Erdbeer-, Kirsch-, Stachelbeer-, Schaum-, Magdalon- und Kaffeeuchen, gefüllte Rollets und Torten, sowie eine reiche Auswahl feiner Tafelbäckerei, kalte und warme Getränke, täglich Gefrorenes u. s. w.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehle guten und kräftigen Mittagstisch, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen jeder Tageszeit, Bier auf Eis von bekannter Güte.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt heute von 10 Uhr an Ragout fin en coquilles, Bayerisch und Lagerbier (auf Eis lagernd) vorzüglich.

Restauration & Café von Heinrich Heide, Zeißer Straße Nr. 44,

empfehle von heute an Erdbeer-Bowle von feinem Roselwein und Wald-Erdbeeren als außerordentlich kühlendes Getränk à Glas 3 $\frac{1}{2}$. — Dresdner Feldschlößchen- und echt Bayerisch Bier. Reiche Auswahl warmer und kalter Speisen.

Zill's Tunnel { Bockbier } Franz Müller.

Während der Feiertage verzapfe und kann solches als wirklich etwas Ausgezeichnetes empfehlen.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen. Lagerbier wie gewöhnlich ff. Es ladet ergebenst ein D. O.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 152]

31. Mai 1868.



Prager's Bier-Tunnel.



Heute und morgen
ein extrafeines Glas **Bock à Glas** 1½ Ngr. auf Eis, sowie Bayerisch u. Lagerbier auf Eis ff.
Außerdem empfiehlt jeden Morgen frischen **Speckkuchen** nebst **Ragout au** eräbenst **C. Prager.**



Hofer Bierstube

empfehlen ihr **vortreffliches** Bier von ausgezeichnetem
Geschmack dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung.
Speisen kalt und warm nach Auswahl.

Nr. 9 Marienstraße Nr. 9.

Heute Abend **Roastbeef** (englisch) mit **Madeirasauce.**

Restauration & Café am Rosenthal

von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse Nr. 14.

Heute und morgen früh **Speckkuchen**, **Stangenspargel** mit **Cotelettes** oder **Zunge.**

Esche's Restauration und Kaffee-Garten in Gerhards Garten, Dampfschiffahrts-Station,

empfehlen heute früh **Speckkuchen**, Mittag und Abend **Allerlei** von jungen Gemüsen, **Cotelettes**, **Pökelzunge**,
Taube oder **jungem Huhn**. **Bayerisch**, **Lagerbier** auf Eis lagernd und ff. **Dölnitzer Gose.**
Wilh. Esche.



Cajeri's

Restauration u. Kaffeegarten

Lehmans Garten an der Promenade

empfehlen heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**, **Ragout au en co-**
quilles etc., sowie heute Abend das so beliebte **Allerlei** etc. nebst aus-
gezeichnetem **Vereins-Lagerbier** auf Eis lagernd à Seidel 13 Pfge.,
2 Seidel 2½ Ngr. und ff. **Gose** à Flasche 2½ Ngr.

Restauration zum Italienischen Garten

von **G. Hohmann**

empfehlen heute **Speckkuchen**, Abends **Allerlei** mit **Cotelettes** und **Pökelzunge**. **Bayerisch** und **Lagerbier** auf Eis
ganz vorzüglich. **Köfener Weißbier** à Flasche 2½ Ngr.

Heute und morgen früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **C. Mahn** im großen **Blumenberg.**
Heute empfiehlt früh **Speck- u. Zwiebelkuchen** **G. Vogels Bierhaus**, **Barfußberg.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen früh von 7 Uhr an **Speckkuchen**. Wozu ergebenst einladet

Gustav Kloepfel.

Weißbierhalle 22.

Heute **Speckkuchen** und **Cotelettes** mit **Spargel.**
Weiß-, **Lagerbier** und **Braunbier** ff. empfiehlt **C. Bräutigam.**
Der Garten im schönsten Grün mit **Fontaine.**

42 Restauration Neufirchhof 42.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**. Bier ff.

Heute **Speckkuchen.**
Wagner's Restauration, **Sophienstraße 24.**

Vom ersten Pfingstfeiertage d. J. ab wird allsonntägig auf dem beliebten **Bienig** ein ganz vorzüglich feines **Cisbier** verschenkt. Die geehrten Besucher dieses lieblichen Waldberges werden ergebenst darauf aufmerksam gemacht.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Biere extrafein, wozu ergebenst einladet
G. Klunkert, Mühlgasse Nr. 1.

Verloren wurde vergangenen Sonnabend beim Wettrennen auf der Tribüne A eine goldene Brosche.

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung Hainstraße Nr. 11, 4 Treppen abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Mädchen am Freitag Nachmittag eine kurze goldene Panzerkette mit defectem Carabiner auf dem Wege vom Salz- nach dem Thomasgäßchen.

Der Finder wird um Rückgabe gegen 3 R Belohnung an Herrn Juwelier E. E. Keyser gebeten.

Von einem armen Dienstmädchen ist Sonnabend früh in der Weststraße ein Schlüssel verloren worden und wird der Finder desselben um gütige Abgabe in der Pommerschen Restauration, Weststraße Nr. 18a, gebeten.

Am Freitag ist aus einem Hause der Carolinenstraße ein kleiner gelber Canarienvogel entflohen. Man bittet um dessen Abgabe gegen gute Belohnung Carolinenstraße 10 part. (Wissionshaus.)

Gefunden

ein paar Schlüssel, in graues Papier eingepackt und versiegelt. Aufschrift: Schlüssel zu beiden Bureau, Große und Wohnstube. Der Eigenthümer melde sich Hotel Stadt Rom beim Portier.

Gefunden wurde am Sonnabend auf der Rennbahn eine Uhr. Abzuholen Brühl Nr. 59, II. von 1 bis 2 Uhr.

Taube. Zugeflogen ist ein Kropstauber, schwarz mit weißen Strichen, Gerberstraße 29.

„Einen Thaler.“

In der Nacht vom 29. zum 30. d. J. sind mir aus den Fenstern meiner Wohnung 4 **Blumentöpfe** gestohlen. Wer mir den Dieb nachweist, empfängt obigen Betrag.

R. Dähnert,
Weststraße 60 parterre.

Schreiber-Verein.

Nachdem die auf dem Schreiberplatze vorgenommene Einzäunung und Anpflanzung beendet sind, ist derselbe seiner Bestimmung vollständig zurückgegeben.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, thätig dahin zu wirken, daß die Anlagen vor Beschädigungen bewahrt bleiben.

Der auf den 2. Juni festgestellte Act einer officiellen Eröffnung des Spielplatzes muß wegen eingetretener Hindernisse unterbleiben.

Der Vorstand.

Militair-Veteranen-Verein für Reudnitz und Umgegend.

Die nächste Monats-Versammlung findet erst Montag den 8. Juni statt.

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein.

Morgen den 2. Pfingstfeiertag Abends 6 Uhr **gesellige Zusammenkunft** mit Tanz im Forsthaus Ruhthurn.

Mitglieder und deren Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Von höchster Wichtigkeit für Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt!

Gutachten einer medicinischen Autorität.

Das von dem Herrn **Theodor Timpe** in **Magdeburg** unter dem Namen **Timpe'sche Kraftgries** *) in den Handel gebrachte Fabrikat ist mehrfach auch von mir in Anwendung gebracht worden und kann ich auf Grund meiner Erfahrungen dieses Präparat, was aus Pflanzenstoffen, Milchsüßer und Candis zc. in einem vorzüglichen Mischverhältnis bereitet ist, **überall dort empfehlen**, wo bei geschwächten Verdauungs-Organen die Ernährung darniederliegt.

Der gedachte Kraftgries ist ein **vorzügliches Mittel** zur Ernährung der Kinder, welche ohne Brust aufgezogen werden sollen; er empfiehlt sich auch für Kinder in allen Fällen, wo durch Zahnen, Reuchusten, Diarrhöen, Scrophulosis, die Ernährung der Kinder zurückbleibt, insbesondere in dem letzten Leiden der Scrophulosis habe ich in mehreren Fällen die sehr darniederliegende Ernährung der Kinder in Folge schlechter Verdauung, unter Anwendung des gedachten Kraftgrieses sich sehr bald bessern gesehen.

Vorstehendes bezeuge ich **Herrn Th. Timpe** hierdurch sehr gern.

Alt-Verun, 26. April 1868. **Dr. Stark,**
königl. Stabsarzt Ed. Medico Chirurg
und Geburtshelfer.

*) Das **General-Depot** für das **Königreich Sachsen** bei **Gustav Ullrich**, Peterssteinweg Nr. 49, empfiehlt **Timpe's Kraftgries** in **Packeten à 4 u. 8 Ngr.**

Der treffliche Artikel in der gestrigen Nummer der Leipziger Nachrichten über die Theaterfrage hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Aufforderung Herrn W. Seyffert's an die Abonnenten hat bewiesen, daß nur eine kleine, ihre Privatinteressen verfolgende Clique gegen die Theaterdirection wüthet. Wir können deren Bevormundung entbehren. Mag Herr von Witte unbeirrt von solchem Treiben seinen Weg verfolgen, er hat das Zeug dazu, sich die Gunst des Publicums zu erwerben. Daß der Rath nicht zu der anonymen Clique in Parteilichkeit treten und Herrn von Witte's Entlassungsgesuch annehmen werde, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Mit den Ansichten, welche in dem gestrigen trefflichen Artikel der **Leipziger Nachrichten** „Zur Theaterfrage“ ausgesprochen sind, erklären sich vollständig einverstanden

Viele Abonnenten.

Mehrere Bekkter der ital. 5 % Rente.
Um künftigen 5 % Rente eingelebt?
Von welcher Quantität werden die Einkünfte
am künftigen 5 % Rente bitten

Anfrage.

8. Heute: Punct 3 Uhr Nachm. nach Ehrenberg. Versammlung Karlstraße. Morgen: Tagespartie nach Knauthain, Eytbra zc. — Versammlung früh 6 Uhr: „Brandbäckerei“, Abmarsch punct 1/27 Uhr.

NB. Etwaige Langschläfer belieben im Doppel-Promenaden-Schritt nachzukommen. **R.**



Karl Dressels Seidenzucht.

Allen Freunden der Seidenzucht empfehle ich den Anblick meiner Seidenraupenzucht, wo man jetzt mindestens 300,000 Raupen von der ersten Entwicklung bis zur in das Cocon sich einspinnenden Raupe verfolgen kann durch alle Perioden ihres Lebens. Die grösste Reinlichkeit herrscht hier, die Sauberkeit, welche schon mit dem Namen Seide verbunden ist.

Einem geehrten Publicum

habe ich von heute ab meine **Seidenraupenzüchtere** in der **Hobland'schen Kunstgärtnerei**, Hospitalstraße Nr. 3, hier eröffnet und gebe Billets à Person 2 1/2 Ngr. für den allzeitigen Besuch dieses Jahres ab.

C. G. Perltz.

Schlossthurm.

Panorama über die Stadt. Uebersicht der Schlachtfelder.

Als Neuvermählte empfehlen sich hiermit:

Robert Goetze,
Anna Goetze,
geb. Schäfer.

Sohlis, den 30. Mai 1868.

Richard Gottweiss,
Marie Gottweiss,
geb. Stof.

Vermählte.

Leipzig und Grimmitzschau, 28. Mai 1868.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 11 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Vater und Schwiegervater, der Instrumentenmacher
Christian Friedrich Sindorf
im Alter von 65 Jahren, was nur hierdurch seinen vielen Bekannten anzeigen
Leipzig, am 30. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Morgen 1/41 Uhr nach schweren Leiden unser herzensguter lieber Sohn und Bruder

Oskar Grimm.

Tiefbetrübt bringen wir dies unsern Verwandten und Freunden hiermit zur Anzeige.

Leipzig, am 30. Mai 1868.

Georg Friedrich Grimm,
Henriette Grimm, geb. Bauer } Eltern.
Rosalie
Paul } Grimm, Geschwister.
Selene

Allen lieben Freunden und Bekannten zeige ich statt besonderer Meldung hiermit an, daß meine liebe Frau

Auguste Kröber, geb. Kirchhof,

Sonntag den 31. Mai Nachmittags 4 Uhr vom neuen Friedhof aus beerdigt wird.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Wilhelm Kröber, Restaurateur.

Freunden des verstorbenen Oskar Grimm zur Nachricht, daß dessen Beerdigung am 2. Pfingstfeiertag früh 6 Uhr vom Trauerhause, Kohlenstraße Nr. 7, erfolgt.

Die Städtische Speiseanstalt bleibt bis mit Dienstag den 2. Juni geschlossen.

Heute verschied unsere liebe **Anna**, 9 Wochen alt.

Leipzig, den 29. Mai 1868.

App.-Rath **Werner,**
Anna Werner, geb. Wenseler.

Heute Abend nahm Gott unsern lieben **Max** im Alter von 8 Wochen wieder zu sich.
Leipzig, am 29. Mai 1868.

Germann Wangermann
nebst Frau.

Unterzeichnete sagen dem Herrn Prof. Hermann so wie ganz besonders dem Herrn Dr. Hochmuth für die gewissenhafte, unermüdlige und liebevolle Pflege während der Krankheit unserer unvergesslichen, theuren entschlafenen Tochter, Schwester und Braut,

Wilhelmine Louise Grünler,

desgleichen dem Herrn M. Dr. v. Criegern für seine trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, ferner allen Freunden und Bekannten und insbesondere dem Herrn Dir. Dr. Ramshorn sammt dem ganzen Lehrercollegium der III. Bürgerschule für die vielen Beweise innigster Theilnahme durch Wort und That vor und bei der Beerdigung derselben ihren tiefgefühltesten Dank
Leipzig, den 30. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Louise verm. Grünler.

Bernhard Grünler.

Oscar Schleinig, Cand. rev. min.,
Bräutigam.

Angemeldete Fremde.

- Alberts n. Frau, Kfm. a. Hamburg, H. de Prusse.
Altner, Viehhdlr. a. Dreßna, St. Dranienbaum.
Allington, Pferdehldr. a. London, Münchner H.
Alkan, und
Aisch a. Halle a/S., Kfz., Tiger.
Bodenstein a. Magdeburg,
Booch a. Altenburg, und
Bode a. Magdeburg, Kfz., Hotel z. Magde-
burger Bahnhof.
Baumann, Frau n. Kind a. Hamburg, Lebe's Hotel.
Bernhardt, Fräul. a. Chemnitz, und
Botta, Def. a. Schmiedeberg, weißer Schwan.
Burghalter a. Potsdam, und
Vollert a. Berlin, Banquiers, H. de Baviere.
Bierbach, Kfm. a. Stettin, Hotel de Pologne.
Bernhardt n. Frau, Rentier a. Rostock, und
Berls, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Bremer, Dr., Adv. a. Lübeck, und
Belle n. Frau, Criminaldirector a. Rostock,
Stadt Nürnberg.
Bachmatt, Rent. a. Moskau, g. Elephant.
Baumbach, Major,
Baumbach, Hauptmann, und
Baumbach, Kfm. a. Altenburg,
Bauz, Kfm. a. Bremen, und
v. Bülow, Premierleutnant a. Schwerin, Hotel
de Prusse.
Coqui, Fräul., Rentière a. Berlin, Hotel zum
Berliner Bahnhof.
Cohn, Kfm. a. Berlin, Tiger.
Carl, Kfm. a. Gräfenhainchen, Stadt Gotha.
Dittmar a. Berlin, und
Dierichs a. Elberfeld, Kfz., St. Hamburg.
Gaherty, Fabr. a. New-York, und
Gold, Kfm. a. Aisch, Lebe's Hotel.
v. Gischtsch-Eberwalde, Graf, Rittergutsbes. n.
Kammerd. a. Rother-Stempenow, Hotel zum
Berliner Bahnhof.
Grnst, Def. a. Wobotan, Hotel zum Kronprinz.
Gugisch, Kfm. a. Lyon, Hotel de Prusse.
Gröschels, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Fehrmann, Handelsfrau a. Geringswalde, Stadt
Dranienbaum.
Franke, Kfm. a. Schwarzenberg, Münchner Hof.
Fiegen, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Gerdtz, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Greischel, Fabr. a. Spremberg, Stadt Gotha.
Gerlach, Pferdehldr. a. London, Münchner Hof.
Gneiß, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
v. Gullenfeld, Baronesse n. Jungfer a. Schwerin,
Hotel de Prusse.
Hartmann n. Fam., Kfm. a. Bremen, und
Hayn n. Tochter, Banquier a. Hamburg, Hotel
de Prusse.
Haan, Kfm. a. Chemnitz, und
Hüßand, Def. a. Jonsöping, Lebe's Hotel.
Hahnemann, Rechtsanw. a. Berga, St. Hamburg.
Heimann, Kfm. a. Hamburg, H. St. Dresden.
Herz n. Frau, Adv. a. Hamburg, H. de Baviere.
Holland, Zimmermstr. a. Plauen i/B., Brüsseler H.
- Hooplowsky n. Fam. u. Dienerschaft, Generalconsul
a. Cadix, und
v. Hennig, Freiherr, Major a. D. a. Wien,
Hotel de Pologne.
Holler, Fräul. a. Weissenfee, und
Hofmann, Kfm. a. Chemnitz, goldner Hahn.
Hester n. Frau, Arzt a. Paderborn, Hotel zum
Palmbaum.
Holzhaber a. Zürich, und
Heinrichsen a. Nürnberg, Kfz., St. Nürnberg.
Hahn, Fischlermstr. a. Delaware, und
Herrmann, Kfm. a. Köln, Stadt Köln.
Haupt n. Tochter, Pastor a. Görlitz, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
John, Avantageur a. Torgau, Lebe's Hotel.
Jacobi n. Tochter, Buchdruckereibes. a. Wien,
Hotel z. Palmbaum.
Reveberger, Kfm. a. Aachen, Lebe's Hotel.
Koch, Kfm. a. Schneeberg, St. Hamburg.
Korzenewsky, Schleifereibes. a. Burg, w. Schwan.
Karakasoff, Arzt a. Posen, Hotel de Baviere.
Kiel, Kfm. a. Bordeaux, H. de Pologne.
Klog, Schiffseigner a. Stettin, Stadt Nürnberg.
Kühn, Gastwirth a. Dresden, Brüsseler Hof.
Kaufmann, Kfm. a. Prag, Stadt Berlin.
v. Kotulsky, Gutsbes. a. Darnio, Hotel zum
Berliner Bahnhof.
Kahnt, Schuhhldr. a. Louisville, Stadt Köln.
v. Lehmann, Leutnant a. Wien, Lebe's Hotel.
Keinaw, Frau a. Halberstadt, St. Gotha.
Lobe n. Frau, Dir. a. Breslau, H. de Pologne.
Lion, Kfm. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum.
Leibrich, Lehrer a. Dresden, und
Lugo, Dr. phil. a. Naas, Brüsseler Hof.
v. Lüttichau, Gutsbes. a. Torgau, H. de Prusse.
Langsoch a. Altenburg, und
Limke a. Magdeburg, Kfz., Hotel z. Magde-
burger Bahnhof.
Meißner n. Frau, Kfm. a. Hamburg, Hotel
de Prusse.
Meyer, Gutsbes. a. Neurode, und
Marz, Kfm. a. Schweinfurt, Lebe's Hotel.
Miller, Pferdehldr. a. London, Münchner Hof.
Martin, Privatm. a. Stuttgart, H. St. Dresden.
v. Malzan, Baron n. Diener, Rent. a. München,
Hotel de Pologne.
Mühl, Buchhldr. a. München,
Maquet n. Tochter, Part. a. Magdeburg, und
v. Milkau, Baron, Grubenbes. a. Zwickau,
St. Nürnberg.
Märtens, Beamter a. Breslau, Brüsseler Hof.
v. Meyerende, Officier a. Potsdam, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Nessel, Postsecr. a. Burg, H. z. Kronprinz.
Reumann n. Sohn, Rent. a. Danzig, Hotel z.
Palmbaum.
Nipsche, Webermstr., und
Nipsche, Bäckermstr. a. Frankenberg, g. Sieb.
Oppenheim n. Fam., Rent. a. Hamburg, Hotel
de Baviere.
- Otto, Chemiker a. Altsattel, Lebe's Hotel.
Dybe, Student a. Jena, grüner Baum.
Pohle, Kfm. a. Magdeburg, H. z. Palmbaum.
Pegold, Operateur a. Leisnig, und
Passow, Kfm. a. Sigenroda, Brüsseler Hof.
Preisler, Steiger a. Eßen, Stadt Köln.
v. Pressentin, Premierleutnant a. Schwerin, Hotel
de Prusse.
Richter n. Sohn, Holzhlr. a. Schandau, w. Schwan.
Röhler, Apotheker a. Ger, Hotel St. Dresden.
Richard, Kfm. a. Manchester, H. de Baviere.
Rosenberg a. Magdeburg,
Raglow a. Berlin, und
Rosenbaum a. Zwickau, Kfz., H. z. Palmbaum.
Seiffert, Agent a. Mplau, Lebe's Hotel.
v. Spath, Stud. d. Philol. a. Tübingen, St. Hamb.
Schubert, Kfm. a. Reifland, St. Gotha.
Siebe, Photograph a. Stettin,
Stenge, Gutsbes. a. Posen, und
Schaarschmidt, Mühlenbesitzer a. Bergen, Hotel
Stadt Dresden.
v. Szembeck, Graf n. Frau, Rentier a. Posen,
Hotel de Baviere.
Seyffert, Postbeamter a. Elster, grüner Baum.
Schubert, Dr. d. Phil. a. Dresden, H. de Pologne.
Stugmann, Fabr. a. Rippenchen, goldner Hahn.
Seidel, Buchhldr. a. Naife,
Sonntag, Gutsbes. a. Albertbrunnen,
Speyer a. Aachen, und
Schulz a. Lemgo, Kfz., und
Sauerhering, Kfm. a. Stettin, H. z. Palmbaum.
Suhr, G. u. F., Fräul. a. Kopenhagen,
Steinert, und
Schönstedt, Frauen a. Magdeburg, Particulieres,
Stadt Nürnberg.
Seebach, Kfm. a. Aue, H. z. Berliner Bahnhof.
Schlegel, Cigarrenfabr. a. Hamburg, St. Köln.
Sänger, Lithogr. a. Großen, H. z. Kronprinz.
Scholvin, Fräul. a. Bremen, und
Sonntag, Kfm. a. Berlin, H. de Prusse.
Schulze a. Gera,
Schroder a. Hamburg, Kfz., und
Schulze, Oberleutnant a. Grimma, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Tolko, Appell.-Gerichtsreferendar a. Ratibor, und
Tbomsch, Schornsteinfegermstr. a. Dresden, Lebe's H.
Tengwall, Kfm. a. Helsingborg, St. Berlin.
Tranz, Kfm. a. Genthin, Hotel z. Kronprinz.
Voretsch, Musikdirector a. Glauchau, St. Gotha.
Vetter, Kfm. a. Grimmitzkau, H. z. Palmbaum.
v. Waveren, Blumist a. Hillegom, Lebe's Hotel.
Wolff, Kfm. a. Karlsruhe, Stadt Hamburg.
Wheeler, Kfm. a. London, H. de Baviere.
Wolf, Privatm. a. Erfurt, blaues Ros.
Wilhelm, Drechslermstr. a. Kiel, Brüsseler Hof.
Wip, Kfm. a. Aue, und
v. Weibel, Rentier a. Falkenrehde, Hotel zum
Berliner Bahnhof.
Zollmann, Kfm. a. Burg, grüner Baum.
Zieroldt, Schneidermstr. a. Schneeberg, g. Hahn.

Nachtrag.

* Leipzig, 30. Mai. Der feierliche Schluß des sächsischen Landtags hat heute Mittag in Dresden stattgefunden. Der König warf in seiner Thronrede einen Rückblick auf die Thätigkeit der zum letzten Male in dieser Zusammensetzung versammelten Kammer (Staatshaushalt, Kirchen- und Synodalordnung, Emeritierung der Volksschullehrer, Vergordnung, Schwurgerichte u.); ausdrücklich wurde die Abschaffung der Todesstrafe als von der Regierung beschlossen bezeichnet. — Die drei Hansestädte haben die fernere Erhaltung von Gesandtschaften in Washington, Wien und Paris für überflüssig erachtet und werden nur in Berlin noch einen besonderen Vertreter halten. — Am 29. Mai wurde der deutsch-österreichische Handelsvertrag im Herrenhause zu Wien und im Oberhause des ungarischen Landtags angenommen. — Prinz Napoleon wird am Montag seine Reise antreten, zunächst nach Karlsruhe, Stuttgart, dann München und Wien.

* Leipzig, 30. Mai. Der (jüngere) Leipziger Turnverein hielt gestern eine Monatsversammlung ab, welche zugleich eine Erinnerungsfeier an die vor einem Jahre, am 27. Mai 1867, erfolgte Eröffnung des Turnplatzes des Vereins bildete. Dem Rückblick auf das, was der Verein in diesem Jahre erreicht, wurden mehrere Reden gewidmet, und sodann dem Turnrath der Wunsch ausgesprochen, in den nächsten Monaten ein Schauturnen zu veranstalten, um vor den Mitbürgern Zeugnis über die Vereins-thätigkeit abzulegen. Den übrigen Theil des Abends füllte eine sehr angeregte Debatte über die Anforderungen, die man an die Mitglieder, an die Vorturnerschaft, an den Turnrath machen müsse, wenn der Verein das angestrebte Ziel erreichen wolle. Die Freimüthigkeit, mit der dabei auch das Mangelhafte anerkannt, und die Mittel zu Verbesserungen erörtert wurden, sowie das aufrichtige Bemühen selbst des schärfsten Kritikers, dem Vereine selbst durch diese Kritik zu nützen, hat bei allen Anwesenden die laut ausgesprochene Ueberzeugung erweckt, daß diese Monatsversammlungen in der That recht geeignet sind, nicht nur die Geselligkeit, sondern auch die Hauptzwecke des Vereins wesentlich zu fördern.

* Leipzig, 29. Mai. Gestern Abend eröffnete die Gesellschaft „Glocke“ ihre diesjährigen Sommerbelustigungen durch einen zahlreich besuchten Clubabend im Schützenhause, welcher wie gewöhnlich in der fröhlichsten Stimmung verlief. Das diesjährige große Sommerfest wird jedenfalls in der ersten Hälfte des Juli in den sämtlichen Räumen des Schützenhauses abgehalten werden.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 30. Mai. Baumwollenmarkt: Sehr ruhig Preise zu Käufers Gunsten. — Garnmarkt bessere Stimmung, billige Posten finden Nehmer. — Getreide u. Mehl fast geschäftlos, Preise zu Käufers Gunsten. — Spiritus pr. 8000 % Tr. 17 1/2 bezahlt.

Berlin, 30. Mai. (Anfangs-Course.) Lombarden 101 1/4; Franzosen 147 3/4; Dester. Credit-Act. 82 1/4; do. 60r Loose 70 3/4; do. National-Anleihe 54 1/8; Amerikaner 78 1/4; Italiener 50 1/4; Oberöchl. Eisenb.-Act. 185 1/8; Berlin-Öbriitzer do. 77 1/2; Sächs. Bank-Actien 114 1/8. — Stimmung: wohl fest, doch sehr still.

Berlin, 30. Mai. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 130 1/2; Berl.-Anh. 210 3/4; Berlin-Öbri. 77 1/2; Berlin-Potsd.-Magd. 192 3/4; Berlin-Stett. 136; Bresl.-Schweidnitz-Freib. 114; Eln-Mind. 132; Cosel-Oberb. 88 1/4; Salz. Carl-Ludw. 88 7/8; Abbau-Bitt. 48; Mainz-Ludwigsh. 129 7/8; Mecklenburger 72; Oberöchl. Lit. A. 185 5/8; Destr.-Frantz. Staatsb. 147; Rhein. 118 1/4; Südbahn (Komb.) 101 1/2; Thür. 134 1/4; Preuß. Anl. 5 0/10 103 1/2; do. 4 1/2 0/10 95 1/2; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 0/10 84 1/4; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 101 3/8; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. 106; Dester. Nat.-Anleihe 54 3/8; do. Credit-Loose 76 3/4; do. Loose von 1860 70 1/2; do. von 1864 49 1/4; do. Silber-Anleihe 59 1/2; do. Bank-Noten 87 3/8; Russ. Prämien-Anleihe 112 1/2; do. Poln. Schatzobligat. 67; do. Bank-Noten 83 1/2; Amerikaner 78; Dessauer do. 87 1/2; Genfer Credit-Actien 24 1/2; Genöer Bank-Actien 96; Leipziger Credit-Actien 97 5/8; Wein. do. 96; Preuß. Bank-Antheile 154; Dester. Credit-Actien 82; Sächs. Bank-Actien 114 1/8; Weimar. Bank-Act. 85 1/2; Ital. 5 0/10 Anl. 51 3/8. — Wechsel. Amsterdam. l. S. 143 3/4; Hamburg l. S. 151 1/4; do. 2 M. 150 3/4; London 3 M. 6.23 3/4; Paris 2 M. 81 1/2; Wien 2 M. 86 1/2; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersb. l. S. 92 5/8; Bremen 8 T. 112. Fest.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Preussische Cassen-Anweil. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 3/8; Londoner

Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 94 7/8; Wiener Wechsel 101 7/8; 6 0/10 Berlin. St.-Anl. pr. 1882 77 1/2; Dester. Credit-Act. 191 1/2; 1860r Loose 70 7/8; 1864r Loose 87 5/8; Dester. Nat.-Anleihen 53; 5 0/10 Metall. —; Bayer. 4 0/10 Präm.-Anl. 100 3/4; Sächs. 5 0/10 Anl. —; Steuerf. Anleihe —; Staatsb. 258 1/2; Badische Loose 98 7/8. — Leblo.

Wien, 30. Mai. (Börse.) Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 254.30; do. Credit-Act. 182.90; Lomb. Eisenb.-Act. 173.80; Loose von 1860 81.20; Napoleond'or 9.31 1/2. — Stimmung: Still, unbelebt.

Wien, 30. Mai. Amtliche Notirungen. (Weldcourse.) Metall. 5 0/10 56.60; do. mit Mai- und Novemberzinsen 57.75; Nationalanlehen 62.40; Staatsanlehen v. 1860 81.40; Bank-Act. 704; Actien der Creditanstalt 183. —; London 116.60; Silberagio 114.35; l. l. Münzducaten 5.55 1/2. — Börsen-Notirungen vom 29. Mai. Metalliques 5 0/10 56.47; do. 4 1/2 0/10 50. —; Bankactien 705. —; Nordbahn 179.85; mit Verloofung vom Jahre 1854 75.25; Nationalanl. 62.70; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 254.90; do. der Credit-Anst. 182.90; London 116.80; Hamburg 86.20; Paris 46.40; Galizier 194. —; Act. der Böhm. Westb. 146.75; do. d. Lombard. Eisenb. 173.30; Loose d. Creditanstalt 132.50; Neueste Loose 81.25.

London, 29. Mai. Consols 94 7/16; Spanier 37 1/2; Italiener 51 7/8; Lombarden 15; Mexikaner 16 1/4; 5 0/10 Russen v. 1822 85; do. v. 1862 84 5/8; Silber 60 3/8; Türkische Anleihe v. 1865 38; Amerikaner v. 1882 72 3/4; Hamburg 3 Mte. 13.9 1/2 — 10; Wien 11.87 1/2; Frankfurt 120 3/16; Petersburg 32 3/16; **Berlin 6.27; Leipzig 6.27 1/4.**

London, 29. Mai. Consols 94 7/16.

London, 30. Mai. Mittags-Consols 94 3/8, Ital. 52 1/4; 6 % Ver. St. pr. 1882 72 5/8.

Paris, 29. Mai. 3 % Rente 69.77; Italien. Rente 52.50; Credit-mobilier-Actien 295. —; Dester. St.-Eisenb.-Act. 556.25; Lomb. Eisenb.-Actien 375. —. — 82 1/2. Sehr fest. Anfangscourse 69.70.

Paris, 30. Mai. Anfang. 3 % Rente 69.77, Italien. 5 % Rente 52.55, Dester. Staats-E.-Actien —, Credit-mobilier-Actien —, Lomb. Eisenb.-Actien 375. —, Dester. Anl. de 1865 —, 6 % Ver. St. pr. 1882 82 1/2. Fest.

Paris, 30. Mai. Schluß ziemlich matt. 3 % Rente 69.67, 69.70; Ital. Rente 52.10; Dester. St.-Eisenb.-Actien 553.75; Credit-mob.-Actien 287.50; Lomb. Eisenb.-Actien 376.25; Dester. Anl. von 1865 340; 6 % Ver. St. pr. 1882 82 1/4. **New-York, 29. Mai.** (Schlußcourse.) Gold-Agio 139 5/8; Wechselcourse auf London in Gold 110 1/8; 6 % Amerik. Anleihe pr. 1882 111 5/8; do. pr. 1885 109 3/4; Illinois 149; Eriebahn 71 1/2; Baumwolle Middl. Upland 31; Mehl 9.10; Mais 1.15.

Philadelphia, 29. Mai. Petroleum raff. 29.

Liverpool, 30. Mai. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Angewonnen Nachmittags 4 Uhr. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Ruthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 11,625 Ballen, davon 8250 Ballen Amerikanische und 1000 Ballen Indische. — Zweites Telegramm. Eingetroffen Nachmittags 1 1/2 Uhr. Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung etwas fester. Middling Upland 11 1/4, Middling Orleans 11 5/8, Middling Dhollerah —, Fair Egyptian 12 1/4, Fair Dhollerah 9 1/2, Fair Broach 9 3/4, Fair Omra 9 3/4, Fair Madras 9 1/4, Fair Bengal 9 3/8, Fair Smyrna 10, Fair Pernam 10 5/8. Für Speculation 1500 Ballen verkauft.

Bombay, 21. Mai. (Telegramm der Herren Knoop & Co.) Baumwolle. Markt fest. Dhollerah 2550 R., Domra 245 R., Sawginned 255 R. Cours auf London 2 S.

Calcutta, 6. Mai. (Telegramm der Herren Wattenbach, Heilgers & Co.) Baumwolle, New-Fair Bengal 7 1/4 einsteigend.

Berliner Productenbörse, 30. Mai. Schönstes Wetter. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—96, n. Qual. bez., April-Mai 74 1/2, Juli-August 69. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34, pr. d. M. 29 1/2, Juli-Aug. 27 1/4. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17 19/24, pr. d. M. 17 5/8, Juli-August 17 5/8, Septbr.-October 17 5/12, fest, gel. 20,000 Quart. — Roggen pr. 2000 Pfund loco 54, pr. d. M. 53 1/2, Juli-Aug. 50 3/4, Sept.-Octbr. 50, verflauend, gel. 1700 Wispel. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9 5/8, pr. d. M. 9 13/24, Juli-August 9 5/8, September-October 9 3/4, fest, gel. 100 Tr. **Breslau, 30. Mai.** Roggen Frühj. 52; Spiritus Frühj. 16 3/4; Rüböl Frühj. 9 5/12. **Stettin, 30. Mai.** Roggen Frühj. 55; Spiritus Frühj. 17 3/4; Rüböl Frühj. 9 11/12.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 30. Mai 19°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 30. Mai 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.